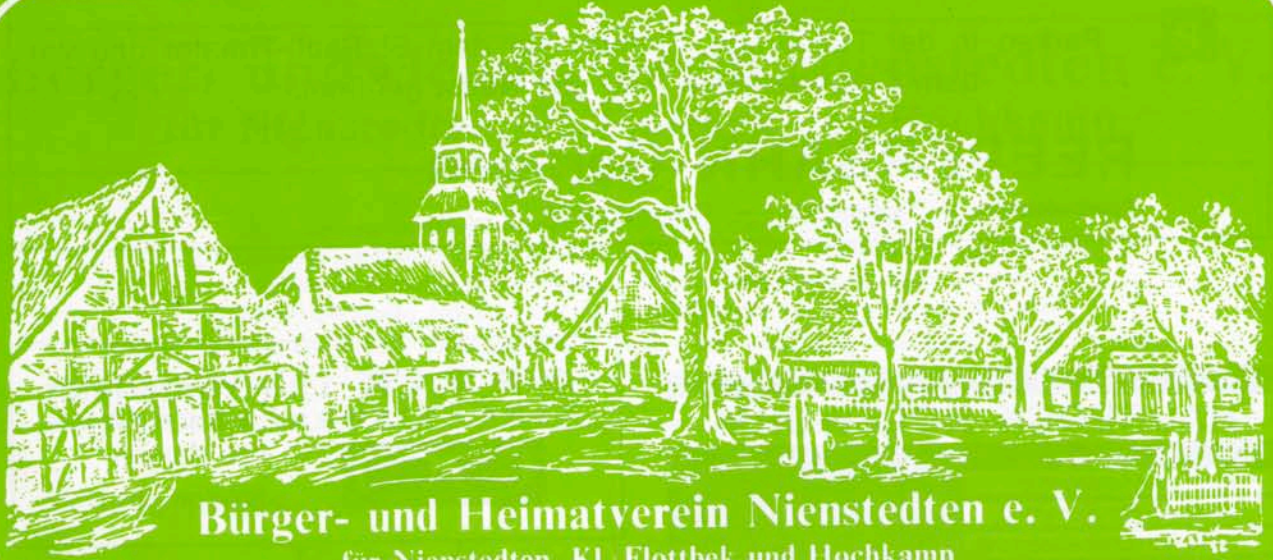


Der Heimatbote



Mehr als 500 000 Schiffe aus über 100 Ländern sind seit der Eröffnung im Jahre 1952 von der Schiffsbegrüßungsanlage Willkomm-Höft in Schulau begrüßt oder verabschiedet worden.

T Tanken Tag- und Nachtdienst in unserem ESSO-Servicecenter.

W Waschen Montags bis freitags 8 – 20 Uhr, sonnabends 8 – 15 Uhr können Sie Ihren Wagen in unserer Auto-Waschstraße reinigen lassen

P Parken in der Tiefgarage, Einfahrt vor dem St. Pauli-Theater und vor dem Operettenhaus, Tag und Nacht geöffnet.

REEPERBAHN-Garagen

Spielbudenplatz – Taubenstraße – Telefon 31 46 89

HAUSBOCK · HOLZWURM

Vernichtet schlagartig
mit absoluter Sicherheit,
ohne Geruchsbelästigung,
ohne Abbeilen

IM MODERNSTEN HEISSLUFTVERFAHREN

amtlich geprüft und anerkannt.

Unsere Bauingenieure + Holzfachleute
beraten Sie in allen
Fragen der Holzschädlingsbekämpfung
kostenlos und unverbindlich

HEISSLUFT-BETRIEBSGESELLSCHAFT BAST KG

2 Hamburg 50 · Langbehnstraße 15 · Telefon 89 41 25

OPTIK Liiv-Winterfeldt ELBE - EINKAUFSZENTRUM



Alle Kassen

Telefon: 80 17 72

Pfeffermühle

Die gepflegte Discothek
in den Elbvororten

SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT

Ab 18.00 Uhr geöffnet

Partyservice –

Lieferung außer Haus

Ewald Fennes

Hamburg-Rissen,

Wedeler Landstraße 31,

Telefon (040) 81 23 50,

Büro 81 87 94



geöffnet von 20–4 Uhr
außer montags

von Drathen-Heizöle

Hamburg-Blankenese

Schenefelder Landstraße 190

Telefon 87 10 21 – Notdienst Telefon 87 55 64

F. SACHS & SOHN

Autolackierer
Werkstattwagen
Schriftmaler
Neuer Pferdemarkt 27

43 43 04

Der Heimatbote

Hamburg — Oktober 1974

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 10 — 23. Jahrgang

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

2. Vorsitzender Herbert Cords, Hamburg-Nienstedten, Langenhegen 10, Telefon 82 79 03

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 1253/128 175, Postscheckkonto: Nr. 2038 50-204

Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei R. A. Parbs & Co., Hamburg 50, Eschelsweg 4, Telefon 38 36 80

Redaktionsschluß für den Heimatboten: Jeweils einen Tag vor Monatsende; erscheint gegen Mitte des Monats

Für die Teilnehmer an der

Reise in den Schwarzwald

wird Herr Walter Lütgen am **Mittwoch, dem 16. Oktober 1974, um 20 Uhr im Bürger-Keller, Kanzleistraße**, seinen Film vorführen. Wir geben damit den Teilnehmern der Reise Gelegenheit, den Schwarzwald noch einmal im Film zu erleben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Bürger-Keller nur ca. 40 Personen aufnehmen kann. Sollte bei weiteren Mitgliedern Interesse an dem Film bestehen, ist Herr Lütgen gerne bereit, in einer Wiederholung auch weiteren Interessenten den Film zu zeigen. Der Vorstand

Unser Reisedienst- und Omnibusbetrieb Peter Schönherr, 2 Hamburg 55, Osterloh 15, Tel. 87 52 32, bietet an:

6 Tage Rhein - Ahr - Mosel (Cochem)

258,— DM mit Halbpension einschließlich Sonderfahrten. Vom 13. bis 18. Oktober 1974.

Weihnachten - Sylvester!

9 Tage nach Berching (Bayern). 290,— DM mit Halbpension einschließlich Sonderfahrten.

Vom 25. Dezember 1974 bis 2. Januar 1975.

Anmeldungen unter Telefon 87 52 32

Einladung zum „Laternen-Umzug!“

Am Mittwoch, dem 2. Oktober 1974, findet wieder wie im vorigen Jahr der Laternenumzug der Kinder des Kindertagesheimes der Kirche Nienstedten statt. Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten beteiligt sich daran und ladet alle Jugendlichen, Schul- und Kleinstkinder freundlich zur Teilnahme ein. Laternen sind mitzubringen. Da mit einer großen Zahl von Teilnehmern gerechnet wird, hat der Bürger- und Heimatverein zusätzlich einen zweiten Spielmannszug verpflichtet, so daß auch der hintere Teil des Umzuges in den Genuß der ja doch dazugehörigen Begleitmusik kommt. Die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten mit ihren Mannen wird wieder, wie auch die berittene Polizei, den Umzug begleiten. **Treffpunkt 18.50 Uhr vor dem Kindertagesheim in der Rupertstraße.** Wir bitten höflich, den Anordnungen der Feuerwehrmänner, die bei der ordnungsgemäßen Aufstellung des Zuges behilflich sein werden, Folge zu leisten. Hoffentlich hilft auch an diesem Abend der Wettergott der Nienstedtener Jugend. Der Vorstand



Gertrud Wehrhahn

Ruf: 829635

Bücher für alle Gelegenheiten — sowie Kunstkalender in großer Auswahl —
finden Sie bei mir am Nienstedtener Marktplatz

Aus dem Vereinsgeschehen:

Neue Mitglieder!

Einen Aufnahmeantrag reichten ein

Herr Dr. Herbert Merck, Chemiker i. R., 2 Hamburg 52,
Baron-Voght-Straße 27 I.

Frau Marion Schüler, geb. Reinberg, Hausfrau,
2 Hamburg 52, Jürgensallee 44 P

Frau Anna Hörmann, Hausfrau, 2 Hamburg 52,
Hermann-Renner-Straße 5

Frau Erna Winselmann, Hausfrau, 2 Hamburg 52,
Baumweg 16

Wir begrüßen die Damen und Herren recht herzlich als neue Mitglieder in unseren Reihen und wünschen viel Freude am Wirken des Vereins.

Der Vorstand

Durch den Tod verloren wir unsere Mitglieder

Otto A. Schmidt

Georg Mack

Ernst Rittscher

Elisabeth Eisfeld

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Der Vorstand

Zu unserem Titelbild

Musikalischer Gruß für 500 000 Schiffe aus aller Welt

**Willkomm-Höft ist weltweit bekannt —
Nationalhymnen aus über 100 Ländern**

„Wir freuen uns, Sie im Hamburger Hafen begrüßen zu können“. In vielen Sprachen tönt dieser Willkommensgruß vom Elbufer hinüber zu den großen und kleineren „Pöthen“, die täglich den Hamburger Hafen anlaufen.

Das erste „Wahrzeichen“ der Hansestadt für die Schiffe aus aller Welt — noch vor dem Michel und den St. Pauli-Landungsbrücken — liegt kurz vor der hamburgischen Landesgrenze in Schleswig-Holstein. In Wedel, dort wo die Fahrinne der Elbe ganz nahe am Ufer vorbeiführt, steht vor dem Schulauer Fährhaus der 40 Meter hohe Mast mit seiner weit- ausladenden Takelage und die Lautsprecheranlage vom Will-

komm-Höft, die die Grußworte für ein- und auslaufende Schiffe weit auf Elbe hinaus trägt. Einmalig auf der Welt hat diese Anlage Berühmtheit erlangt und ist heute in vielen Seekarten verzeichnet.

Von 8 Uhr früh bis Sonnenuntergang

Seit der Eröffnung im Jahre 1952 sind hier bereits mehr als 500 000 Schiffe über 500 BRT aus aller Herren Länder begrüßt und verabschiedet worden — Australier, Südafrikaner, Chinesen, Amerikaner, Polen und Russen.

Die Kapitäne Schriever und Bela versehen vor der Schaltzentrale im Schulauer Fährhaus abwechselnd ihren Dienst. Von 8 Uhr morgens bis Sonnenuntergang beobachten sie mit dem Fernglas den Schiffsverkehr auf der Elbe. Viele „ihrer“ Dampfer sind Stammgäste im Hafen.

Begrüßung in vielen Sprachen

Aus über 100 Ländern liegen Tonbänder mit den Nationalhymnen vor, die beim Passieren von „Welcome-Point“ gespielt werden. Dazu die Begrüßungs- oder Abschiedsworte — meist in der jeweiligen Landessprache. Arabisch, indonesisch, türkisch, griechisch, albanisch — in Schulau bereitet das wenig Kopfzerbrechen. Zur Zeremonie gehört auch das Dippen der Hamburger Flagge am Mast. Bei auslaufenden Steamern wird zusätzlich das internationale Signal für „Gute Reise“ aufgezogen. Die Besatzung revanchiert sich für diesen Gruß und antwortet ebenfalls durch Dippen der Flagge, drei lange Töne aus der Dampfpeife oder bei Flottenbesuchen durch eine Paradeaufstellung an Deck ein herzliches Dankeschön.

Für die Gäste im Schulauer Fährhaus erzählt der Begrüßungskapitän auch noch einiges über Baujahr, Tonnage, Reeder, Makler, Bestimmungshafen und Ladung des gerade vorbeifahrenden Schiffes. Und mancher verspürt einen Hauch von Fernweh, wenn es vom Willkomm-Höft mit 60 Phon über die Elbe schallt: „Hamburg wünscht Ihnen gute Reise!“

Aus Hamburg-Information

Dr. Hans-Georg Hoffmann

Jubiläum

des Bauvereins der Elbgemeinden eG

Lieber Geschäftsfreund —

oder wie immer wir Sie freundlich anreden dürfen!

„Seit 1899“ — so werden Sie es auf manchen Drucksachen unserer gemeinnützigen Baugenossenschaft gelesen und dabei vielleicht errechnet haben, daß die fünfundsiebzigste Wiederkehr des Gründungstages am 11. August 1899 in das laufende Jahr 1974 fällt.

Geschäftsjubiläen geben meist Anlaß zu Empfängen, Festlichkeiten und anderen mehr oder minder feierlichen Zusammenkünften. Dagegen ist bestimmt nichts einzuwenden.

GESCHMACKVOLL — ZUVERLÄSSIG

**MALEREIBETRIEB
HANS BOHM**

Groß Flottbeker Straße 27 — 89 53 42 · 82 17 20

DAS FACHGESCHAFT IN NIENSTEDTEN

FARBEN BOHM

Nienstedtener Straße 8

82 17 20

FARBEN — TAPETEN — FUSSBODENBELAGE



Uhren, Schmuck
Perlen
Brillanten
Bestecke

Blöss & Küster

Juweliere und Uhrmachermeister · Ottenser Hauptstraße 21, Tel. 38 67 24
am Bahnhof Altona

Neue Große Bergstraße 178

Im „frappant“ einkaufen + erleben

Dennoch haben sich Vorstand und Aufsichtsrat unserer Genossenschaft entschlossen, von allen Feierlichkeiten und Empfängen anlässlich des fünfundsiebzigjährigen Bestehens des BVE gänzlich abzusehen. Statt dessen wird der Bauverein der „Kurt-Denker-Stiftung“ einen namhaften Betrag zuwenden. Diese Stiftung hat sich u. a. die Aufgabe gestellt, bedürftigen Genossenschaftsmitgliedern zu helfen und sozialen Zielen dienende Einrichtungen im Bereich der Genossenschaft zu schaffen und zu fördern.

Wir meinen, daß diese Art, unser Jubiläum zu begehen, der Tradition und dem gemeinnützigen Charakter unserer Genossenschaft entspricht und hoffen, für unseren Verzicht auf jegliche Empfänge und Veranstaltungen zum fünfundsiebzigsten BVE-Geburtstag Ihr Verständnis gefunden zu haben.

Mit freundlichem Gruß Ihr Bauverein der Elbgemeinden eG
Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. hat Kenntnis genommen von vorliegendem Schreiben, möchte daher auf diesem Wege dem „Bauverein der Elbgemeinden“ zur 75. Wiederkehr des Gründungstages am 11. August 1974 nachträglich seine herzlichsten Glückwünsche aussprechen mit dem Hinweis: „Weiterhin viel Glück und Erfolg bei dem bisher verfolgten Ziel!“

Der Vorstand

i. A. Paul Jerichow, Vorsitzender

Adebar, bester . . .

Der in der heutigen Zeit leider immer seltener werdende Storch war früher ein sehr gern gesehener „Sommergast“ in unserer Heimat. Besonders in den ländlichen Gegenden war er beliebt. Man sah in ihm ein heiliges Tier und Glücksbringer. Somit hieß es auch dementsprechend auf dem Lande „He is den leev Gott sien Koh!“ Und daß in der Vorstellung unserer Vorfäter ein auf dem Dach nistendes Storchenpaar Not und Unglück von Haus und Hof fernhielt, besagen auch die folgenden Redewendungen. „Wo de Aebar buut op'n Huus, dor treckt Gottes Freden in't Huus!“ — „Wo de Adebar buut, sleit dat Wedder nich in!“

Er war also nach früher vorherrschenden Meinungen gewissermaßen auch ein Schutzpatron gegen Blitz und Unwetter. Bezog das Storchenpaar im nächsten Jahr aber nicht wieder den alten Horst, so ahnte man Böses. Es hieß dann warnend: „Wat de Storch verlett, dat fallt den Blitz to!“

Somit wird auch der freudige Ausruf des Landmannes verständlich, den er ausstieß, wenn er im Frühjahr den ersten Storch erblickte. Es hieß erfreut: „Süh, Eddelmann, dor büst du jo wedder!“

Den Kindern gegenüber dichtete man dem Storch bis in die jüngste Zeit noch eine weitere Pflicht und Aufgabe an, und zwar das „Kinderbringen“. Man sagte darum auch allgemein

bei einer bevorstehenden Geburt: „De Adebar kickt al in Schosteen!“. Von einer Schwangeren hieß es scherzhaft: „Se hett de Adebar ropen!“ Und den Kindern erzählte man: „De Adebar hett Moder in't Been beten!“

Dem Vater aber, besonders dann, wenn er schon eine große Kinderschar um sich hatte, sagte man spöttisch nach der Geburt eines weiteren Kindes folgende Tat nach: „He hett den Adebar den Steert utreten, nu kümmt he eerstmol nich weder!“

Die Kinder aber, nicht wissend von der Sorge, die ein erneuter „Kindersegen“ für die Eltern mit sich bringt, riefen trotzdem fröhlich beim Anblick des ersten Storches im Frühjahr: „Adebar, bester, bring mi'n Swester; Adebar, goder, bring mi'n Broder . . .“

H. H. Rottgardt

Herzlichen Dank für Deinen „Adebar“. Aber wenn ich an meine Kindheit zurückdenke, dann gab es noch einen Vers, den wir Kinder immer sangen, wenn Adebar mit majestätischen Schritten hinter einem Frosch herjagte: „Adebar, du lütt X, bring mi lever nix!“ Und das wurde um so mehr gesungen, als mein Vater mir immer wieder versicherte, daß ich dann ja alles teilen müßte. Und wer teilt als Kind schon gern? Und noch etwas habe ich als Kind an Freund Adebar nicht verstanden: Warum läßt er das Baby durch den Schornstein fallen? Und das weiß ich auch heute noch nicht! Wissen Sie das?

Aus Mitteilungsblatt des „Up ewig ungedeelt von 1895“

Anzeigen-Annahme 2 80 26 78

Werner Ottlik Werbung

Das Pressewesen

Eine Sonderstellung nimmt Hamburg unter den großen deutschen Kommunikationszentren ein. So ist die Hansestadt nach dem Kriege der wichtigste Presseplatz in der Bundesrepublik geworden. Dies gilt nicht nur in Bezug auf die Bedeutung der Publikationen, sondern auch im Hinblick auf die Auflagenhöhe. Die Druckauflage der in der Bundesrepublik erscheinenden Zeitschriften — sowohl der Publikumszeitschriften als auch der Fachzeitschriften — liegt bei ungefähr 100 Millionen; hiervon werden in Hamburg etwa 33 Millionen verlegt, darunter 23 Millionen Woche für Woche. Die Gesamtauflage der in der Bundesrepublik gedruckten Tageszeitungen beläuft sich auf rund 20 Millionen; Hamburg ist daran mit fast 5 Millionen oder annähernd einem Viertel beteiligt. Bei den Wochenzeitungen beträgt der Anteil sogar mehr als vier Fünftel.

Die Position Hamburgs als führende deutsche Pressestadt wird auch dadurch unterstrichen, daß hier die Deutsche Presse-



VEREINSBANK IN HAMBURG

Zweigstelle Blankenese

Blankeneser Bahnhofstr. 37
Telefon 86 38 06/07

Zweigstelle Othmarschen

Waitzstraße 8
Telefon 89 79 83



HEINRICH BOLLOW

Seit 1912

Inhaber: Otto Bollow

Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung · Auslands-Umzüge

Hamburg-Nienstedten · Kanzleistraße 28 · Ruf 82 85 29

Agentur (dpa), die in ungefähr 70 Ländern vertreten ist, ihren Sitz hat, daß daneben weitere 6 Nachrichten-Agenturen, 25 Presse- und Artikeldienste, 15 Bildagenturen sowie etwa 40 Pressestellen tätig sind. Außerdem arbeiten in der Hansestadt mehr als 150 Korrespondenten und freie Journalisten. Schließlich gibt es ungefähr 800 ortsansässige Redakteure und Berichterstatter, die der Berufsvereinigung Hamburger Journalisten angehören.

Zur Erinnerung an frühere Zeiten

Wir bringen hiermit ein altes Foto aus dem Besitz von Herrn Geerken, Klein Flottbek, Jürgensallee, von der Zeit, da noch die Freiwillige Feuerwehr Klein Flottbek bestand.

Im Pavillon von Schabbel's Restaurant in Teufelsbrück war ein Kabelbrand entstanden. Die Berufsfeuerwehr Altona hatte gelöscht und die Freiwillige Feuerwehr Klein Flottbek war zum Nachlöschen respektive zur Brandwache kommandiert worden. Ein kleines Kommando unter dem Feuerwehrhauptmann und

Schmiedemeister Berg hatte Posten bezogen. Ein Fotograf hat das Kommando beim Nachlöschen im Bild festgehalten:

Von links gesehen: Heinrich Löding jr., gen. Paulsen — Malermeister Carl Glissmann — Heinrich Löding sen., gen. Paulsen — Schmiedemeister Berg, Hauptmann — Dekorateur und Tapeziermeister Hagle — Hermann Vogth, Post — Willy Faden, Schwiegervater von Herrn Nevermann — die Zivilperson am Tisch ist Wilhelm Geerken.

Man sieht in der Mitte des Pavillons noch den Stamm des Baumes, der beim Bau des Pavillons stehenblieb und oberhalb des Daches seine Krone entfaltete. Ein Kuriosum, das man im Duplikat auch in alter Zeit in der Gaststätte H. Carstens im Quellental beobachten konnte. Scheinbar hatte man damals noch großen Respekt vor dem wachsenden Baum beim Errichten irgendwelcher Anbauten.

Originell sind auch die Helme der Feuerwehrleute, wie man auf dem Foto sieht; der Hauptmann hat als Zeichen seiner Würde noch eine Kugel extra auf der Helmspitze.

Paul Jerichow



**Achtung
Hausbesitzer!**

HFS

Alles für Fassaden

Für Alt- und Neubauten bieten wir Ihnen ein komplettes Programm.

1. Stahlrohrgerüstbau 2. Ausführg. sämtl. Maurerarbeiten 3. Fassadenbeschichtungen mit Wallcrylic-Fassadenschutz 4. Fassadenanstriche aller Art 5. Imprägnieren von Klinkern 6. Hinterl. Fassadenverkleidungen 7. Verfugungen dauerelastisch 8. Fenster- und Türenanstriche 9. Übernahme von Klempner-, Zimmerer- und Tischlerarbeiten

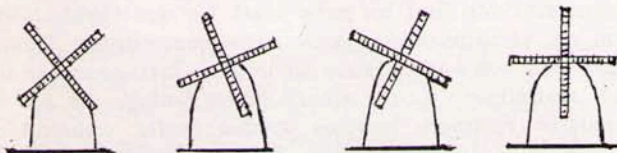
Hanseatische Fassadenschutz

2359 Henstedt-Ulzburg 2, Postf. 26 · Tel. 0 41 93/50 43 u. 50 44. Tel. Hbg. 4 10 20 11

Wenn Mühlenflünken an to snacken fangt!

Ut Fritz Reuter sien „Franzoesentiet“ un von de Möhl bi de Düppeler Schanzen her wet wi, dat de Windmühlen in Kriegstieden al männigmal en grote Rull as Signaltrupp spelt hebbt. Von ehrn hoogen Kiekut hebbt se den Feend belurt un ehr eegen Lüüd Teekens mit ehr Flünken geben.

Wat awer de wenigsten Minschen weten doot, dat is, dat de ok al in Fredenstieden ümmer ehr eegen Sprak hatt hebbt. Wat dat möglich is, dat lett sik leifig an de veer Teeknungen verklaren.



Stahet de Flünken so as bi Bild 1, denn roopt se uns to: Kinners, Lüüd, freit jo mit! Hochtiet is in't Döörp! (oder ok sünnst wat Goods). Un de Möller, de Fahnen an de beiden Spitzen steken hett, de nömt dat sien „Freudenscheer“. To Pingsten lett he sik dat nich nehmen un fiert Maibüsch op.

Stahet de Flünken awer so, as bi Bild 2, denn nöömt de Möller dat sien „Truerscheer“. Kummt de Sarg ut dat Möllersülden, denn stellt he sien Flünken to Fierabendtiet dat ganze Truerjahr so in. Hüttodags sücht'n dat nich mehr vel. Awer dat giwt ok Städen, wo de Mühlenflünken noch bi jeden Liekentog in Truerstellung gaht. Dat giwt awer ok noch en anner Art Truer in de Möhl. Stahet de Flünken nämlich so, as bi Bild 3, denn roopt se de Buern to: Seht ji nich mien Hungerscheer? Man to, lebert Korn in de Möhl, dat ik wat to mahlen heff!

Noch slimmer is, wenn se roopen mutt: „Bliewt weg von mi, mi sitt de Möhlentimmermann in't Liew un flickt mi trecht! Möhlentruer nöömt sik dat.

Un toletzt giwt dat noch wedder en Möhlenscheer, de lustig is. De möögt de Möllergeselln an'n leewsten sehn, denn se rööpt jim to: „Fierabend för hüt!“

Disse Fierabendscheer (Bild 4) wird awer hüttodags meist narms mehr brukt, se höllt to dull op de Rooden. Höchstens noch to't „Lütt Fröhstück“ oder to Kaffeetiet ward se instellt. To Nachttiet ward de Freudenscheer vörtrocken.

Mit Genehmigung von Herrn Gustav Möhring, Hausbruch, aus seinem Büchlein „In de ool Windmöhl“ entnommen.

Die Schriftleitung

Calendarium Hamburgense 1975

Seit 1963 ist nun jährlich der schöne Hamburgensien Bildkalender aus dem Verlag „Das Topographikon“ erschienen. Auch der neue Kalender (27 × 30 cm Hochformat, 9,80 DM) bietet wiederum die bewährten Gegenüberstellungen: 19. Jahrhundert in schönen Farbdrucken nach Vorlagen von Suhr, Gray, Wilhelm Heuer und anderen Meistern der klassischen Hamburgensie gegen Farbaufnahmen nach Fotos von Eduard Dohm vom gleichen Standpunkt des Künstlers des 19. Jahrhunderts auf das Bauwerk, das heute an der alten Stelle steht, bzw. die Darstellung der heutigen Nachfolgeeinrichtung. Alle Motive sind mit Erläuterungen versehen, die Rüdiger Wagner lieferte. Die historischen Bildvorlagen stammen größtenteils aus der Sammlung Rolf Müller, der Rest aus dem Hamburger Staatsarchiv. Natürlich können die Farbdrucke nicht mit den Originalen aus dem vorigen Jahrhundert konkurrieren (diese

Michèle

Coiffeur - Cosmetic
Accessoires
Barber Shop for Men

*

2 HAMBURG 52
Beseler Platz 9 und 11
Telefon 89 18 58

Spezial-Cosmetic-Kabinen
der Firmen

Dorothy Gray · Juvena

Cellulitisbehandlung

Cosmetic – Maniküre – Pediküre

Damen - Boutique - Herren

Michèle

Maison de l'Antique
Antiquitäten

*

2 HAMBURG 52
Beseler Platz 11
Telefon 89 87 63





Schädlingsbekämpfungen

RATTEN – MÄUSE – SCHABEN – etc.

beseitigt diskret Schädlingsbekämpfungsmeister



Mitglied im „Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e. V.“
Hamburg 39 · Moorfuhrweg 9 · Telefon: 2 79 15 02, 2 79 15 73

sind auf Auktionen ja bekanntlich in drei und vierstelligen DM-Summen, wenn überhaupt angeboten, zu ersteigern). Wertvoll ist aber der Erläuterungstext zu den Bildern sowie ganz allgemein das Erwecken des Interesses des Bürgers an der Vergangenheit seiner Stadt und für die Entwicklung des Stadtbildes. Für die Bewohner des Hamburger Westens dürfte besonders interessant die Darstellung der Säulenvilla an der Elbchausee sein. Ein schöner dekorativer Wandschmuck für 1975 liegt wiederum vor. Den Freunden der bisherigen Ausgaben wird er am gewohnten Wandplatz ein unentbehrlicher Jahresbegleiter sein, auf den sie ungern verzichten werden; mögen auch viele neue Käufer diesen Kalender als topographisch und kulturgeschichtlich belehrenden dekorativen Hausschmuck als Freund gewinnen. Herbert Cords

NB.: Der Verleger Rolf Müller hat jetzt in der Landesbankgalerie seinen neuen Ausstellungsraum eröffnet; „Die Hamburgensie“. Neben seiner volkstümlichen 5,— DM-Suhr-Reprokollektion sind hier die anderen qualitätsvollen Nachdrucke begehrter Hamburgensien erhältlich. Hier am Gerhart-Hauptmann-Platz im neuen Landesbankhaus gegenüber dem Kaufhaus Karstadt ist das Verkaufsprogramm erweitert worden. Auch Spezialausstellungen finden statt (zur Zeit Ende August: „Hamburgensien der Jugendstilzeit“). Der Hamburgfreund wird seine Freude haben und derjenige, der ein preiswertes Geschenk mit Alt-Hamburgmotiv sucht, wird bestimmt etwas passendes finden. Co.

Geschichte des Mietshauses in Hamburg

Der Verein für Hamburgische Geschichte hat den 25. Band seiner Veröffentlichungen dem städtischen Mietshaus gewidmet. Der Architekt Dr. Hermann Funke hat auf 140 Seiten dieses Thema allgemeinverständlich dargestellt, in historischer, kulturgeschichtlicher, künstlerischer, wirtschaftlicher und soziologischer-politischer Hinsicht. Ansichts- und Grundrißskizzen ergänzen den Text in glücklicher Weise; schon an den liebevoll gezeichneten Abbildungen kann ein flüchtiger Leser und Betrachter seine Freude haben. Wenn auch das Mietshaus in Hamburg schon in mehreren früheren Veröffentlichungen behandelt wurde, teils unter dem speziellen Blick auf eine bestimmte Wohnungsgesellschaft oder als Teil innerhalb einer größeren Baugeschichte, so gibt H. Funke hiermit erstmals eine umfassende Historie des Hamburger Mietshauses (allerdings nur für den Alt-Hamburger Stadtkern einschließlich Eimsbüttel, Barmbek usw.). Der Schwerpunkt der Darstellung umfaßt den Zeitraum 1860 bis 1930. Die Lebendigkeit der Darstellung wird unterstrichen durch Zeichnungen noch stehender älterer Mietshäuser (von denen in der jüngsten Ver-

gangenheit allerdings einige inzwischen bereits abgebrochen worden sind), die der Verfasser an Ort und Stelle aufs Papier brachte. „Terrasse“, „Hinterhaus“, „Langer Jammer“, „Hochparterre“ usw. werden erläutert und beschrieben wie auch die „Bau-Löwen“ und „Bau-Hyänen“ in ihrer Tätigkeit erwähnt werden. Was waren das aber auch für Zeiten um 1900, als Jahresmieten von fünf bis sechs Mark für den Quadratmeter schon als verhältnismäßig hoch angesehen wurden. Damals leistete man sich auch vielfach aus reinem Prestigedenken den kaum vertretbaren Luxus einer „guten Stube“, die nur an besonderen Festtagen betreten werden durfte, während die ganze Familie (durchschnittlich 5 Personen) in der Küche lebte und im kleineren Schlafzimmer eng aneinander schlief. Auch die Belange der Hygiene (WC, Bad, Dusche) sind angesprochen. Im Klappentext des Schutzumschlages heißt es zum Schluß: Funkes Buch wird mit Sicherheit dazu beitragen, daß Gegebenheiten des heutigen Stadtbildes in ihrem historischen Zusammenhang gesehen und dadurch verständlicher werden.“ Herbert Cords

Verhalten bei Tollwutgefahr

Nachdem in den letzten Tagen vermehrt über Tollwutfälle in Hamburg berichtet worden ist, hat Senator Dr. Nölling veranlaßt, die Öffentlichkeit über das Ausmaß der Tollwut und die notwendigen Schutzmaßnahmen zu informieren und gleichzeitig die Hamburger um Mithilfe bei der Bekämpfung der Tollwut zu bitten:

Im einzelnen teilt die Gesundheitsbehörde hierzu mit:

Seit Anfang dieses Jahres sind in Hamburg sieben Tollwutfälle festgestellt worden, davon ein Fall im August. Die Tollwut ist ausschließlich bei Wildtieren aufgetreten (Wildtollwut), bei anderen Tieren und bei Menschen bisher nicht. Die an Tollwut erkrankten Tiere — es handelt sich um sechs Füchse und einen Dachs — sind im Duvenstedter Brook, in Altengamme, Ohlstedt, Sasel, Marmstorf, Poppenbüttel und Hummelsbüttel beobachtet worden.

Die Gebiete, in denen Wildtollwut festgestellt wurde, sind zu „gefährdeten Bezirken“ erklärt worden. Die Hamburger Jägerschaft ist um den vermehrten Abschluß der Füchse gebeten worden. Eine Begasung der Fuchsbauten wird zur Zeit nicht erwogen, da sie auf Grund der Lebensgewohnheiten der Füchse nur im Frühjahr zweckmäßig wäre.

Es muß mit weiteren Tollwutfällen gerechnet werden. Mit der Ausbreitung der Tollwut unter den Wildtieren wächst auch die Ansteckungsgefahr für Haustiere und Menschen.

Sobald Tollwut oder Tollwutverdacht bei Wildtieren festgestellt wird, werden diese Gebiete durch Hinweisschilder mit der Auf-

top head, das Wunder für den Mann, der wieder neu und frei und unbehindert sein will



top head, die Kampfansage und Hilfe gegen behindernde, lächerlichmachende, unästhetische Textil-Toupets, den Männerschreck vergangener Jahrhunderte.

top head

das unwidersprochen natürlichste Toupet der Welt
Goldmedaillen: Erfindermesse Wien, Genf, Nancy
Patente in allen Kulturstaaten

Hersteller: top-head ERWIN KÖHLER · 207 Ahrensburg,
Hasselmannsweg 5 · Telefon (0 41 02) 5 38 69

Die Toupetfolie, eine hauchdünne, durchsichtige, stabile Haut, wird bei Kontakt mit der Kopfhaut unsichtbar, so daß das m. d. Schnittende einzeln eingeschweißte Haar vollendet, wie in der Natur, deutlich aus der eigenen Haut „wächst“! Absolut unfühlbar und nicht erkennbar durch präzise Maßarbeit.

top head garantiert Sicherheit durch bombenfesten Sitz in extremsten Situationen.

top-head das Spitzenerzeugnis für höchste Ansprüche.

schrift „Wildtollwut. Gefährdeter Bezirk“ gekennzeichnet. In gefährdeten Bezirken dürfen Hunde außerhalb geschlossener Ortschaften und Siedlungen nur an der Leine geführt werden, Katzen dürfen nicht frei umherlaufen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sollten genau beachtet werden, um eine Infektion dieser in enger Berührung mit dem Menschen lebenden Haustiere zu vermeiden.

Um die Gefahren der Tollwut zu verringern, ist in erster Linie eine vertrauensvolle und intensive Mitarbeit der Bevölkerung erforderlich. Hierbei ist zu bedenken:

- Bei jedem Aufenthalt in waldreichen Gebieten ist mit tollwutkranken Tieren zu rechnen.
- Wildtiere, die ein verändertes Verhalten, insbesondere keine Scheu vor Menschen zeigen, sollten nicht berührt werden.
- Besonders aggressiv erscheinenden Wildtieren sollte ausgewichen werden. Angriffe beißwütiger Füchse können im allgemeinen mit einem kräftigen Stock abgewehrt werden.
- Bei jedem Kontakt von Menschen mit tollwutkranken oder -verdächtigen Tieren, insbesondere bei einer Verletzung durch solche Tiere, ist sofort ein Arzt aufzusuchen.
- Tollwut und Tollwutverdacht bei Tieren sind nach dem Viehseuchengesetz anzeigepflichtig. Die Anzeige ist unverzüglich bei den Wirtschafts- und Ordnungsämtern der Bezirke zu erstatten. Notfalls ist die nächste Polizeiwache zu unterrichten.
- Tollwutkranke oder -verdächtige Tiere sind nach Möglichkeit unter Beachtung der nötigen Vorsichtsmaßnahmen sicherzustellen — vor allem, wenn ein Mensch mit diesen Tieren in Berührung gekommen ist. Die genannten Dienststellen sind unverzüglich zu benachrichtigen, damit eine Untersuchung der Tiere durchgeführt werden kann.

Staatliche Pressestelle Hamburg!

Arbeiten zur weiteren Elbevertiefung begonnen

Im Hamburger Hafen haben die Baggerarbeiten zur Unterelbevertiefung begonnen.

Die Maßnahme war erforderlich geworden, weil der Ausbauzustand der Unterelbe zwischen der Mündung und dem Hamburger Hafen mit einer Fahrwassertiefe von 12 m unter Mitteltideniedrigwasser (MTnw) wegen der immer größer werdenden Schiffstypen auf längere Sicht nicht mehr die Gewähr für eine weitere uneingeschränkte Anbindung des Hamburger Hafens an den internationalen Schiffsverkehr bietet. Insbesondere mit den Containerschiffen der 3. Generation sind seit vorigem Jahr Stückgutschiffe in Fahrt gekommen, die eine Fahrwassertiefe von 13,5 m MTnw benötigen. Wegen der größeren Schiffsabmessungen ist außerdem eine Verbreiterung der Fahrwinne erforderlich und zwar in Hamburg von 200 auf 250 m, unterhalb Hamburgs bis zur Störmündung von 200 auf 300 m und im Bereich der Außenelbe querab von Neuwerk von 400 auf 500 m.

Für den Ablauf der Baggerungen wurde mit der Wasser- und Schifffahrtsdirektion des Bundes ein genaues Programm aufgestellt. Vordringlichste Maßnahme in Hamburg ist die Vertiefung der Unterelbe von der Landesgrenze bis zum Parkhafen. Für den Containerverkehr wird zunächst ein auf 150 m Breite begrenzter Teil des Fahrwassers vertieft. Diese Baggerungen sollen in zwölf Monaten abgeschlossen sein. Bis Herbst 1975 wird dieser Fahrwasserteil dann auf die neue Sollbreite von 250 m (bisher 200 m) erweitert werden. In den Jahren 1975 und 1976 folgt die Vertiefung von Köhlbrand und Rethe. Das Fahrwasser des Köhlbrandes wird dabei auf 180 bis 200 m (bisher 150 bis 180 m) verbreitert. Daneben soll ebenfalls im Jahre 1975 vor Finkenwerder ein Liegeplatz eingerichtet wer-

Heimwerkerbedarf · Fußbodenbeläge

H. Weber

2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32

Telefon 82 37 12

RUDOLF SCHMIDT

VERGLASUNGEN

HAMBURG-NIENSTEDTEN

Georg-Bonne-Straße 65 — Telefon 82 85 37

Ihre Schlachtereier am Marktplatz

Göpp und Hübenbecker

Fleisch- und Wurstwaren

Hamburg 52, Nienstedtener Straße 3 c, Tel. 82 84 02

Hamburg 33, Halbenkamp 1, Tel. 61 88 02

Beste Ware ist unsere Reklame

e-wohnen

Wohnkomfort mit Zukunft

Umstellung Ihrer Naraheizung auf elektrisch oder Gas
Einbau von Nachtstromspeicherheizung
Kostenlose Fachberatung

Finanzierung über HEW oder HGW bis zu 60 Monaten

Peter Schildt 89 16 89

2 Hamburg 50, Bahrenfelder Chaussee 106

DANIEL STEEN

Einrichtungshaus für Wohnungen — Büros
Hotels und Schiffe

Werkstatt für Polstermöbel, Wand- und Boden-
bekleidungen — Fensterdekorationen

Hmb. 52, Liebermannstr. 56, Tel. 880 32 45 / 880 32 26



Fa. Willy Grünwald

Malermeister

Mitglied des Hamburger Fassadenkreises

Ausführung von Maler-,
Tapezier- u. Fassadenarbeiten
Teppichfußböden

Hamburg 52, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21



Pony-Waldschänke

Hamburg-Rissen

Forst-Klövensteen

Durchgehend warme Küche

Täglich Reh und Wildschwein

Pony-Reiten für Kinder

täglich von 15 bis 17 Uhr

sonntags von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr

Telefon: 81 23 53

Holzkiptore
für Garagen
und Hallen,
elektr. Öffnungs-
und Schließanlagen,
auch für
Gartenporten
und Flügeltore



Kiptorbau
Tostedt

Raimund Hügler

2111 Todtglüsing
Ruf: 04182/55 04



In einem alten, historischen Bauernhof
inmitten der Hamburger Elbvororte finden Sie in typischer Atmosphäre
antike Möbel und Accessoires aller Stilepochen
Bauern- und Landhausmöbel
eine Galerie mit alter und moderner Kunst

Täglich 10.00—13.00 und 15.00—18.00 Uhr, sonnabends bis 14.00 Uhr. Telefon 8 00 28 70

den, an dem Großschiffe in ausreichender Entfernung vom durchgehenden Fahrwasser abgelegt werden können.

Bei der Baggerarbeiten werden auf der hamburgischen Strecke etwa 100 Millionen cbm Baggerboden anfallen. Ein Teil davon soll im Hafenerweiterungsgebiet aufgespült, das übrige Baggergut, vor allem das nicht spülbare, im alten Hafengebiete untergebracht werden. Damit sollen entbehrliche Wasserflächen zu für Umschlagzwecke nutzbaren Landflächen gemacht und so die Voraussetzung für eine Aktivierung der angrenzenden, zu eng gewordenen Landflächen auf den veralteten schmalen Kaiungen geschaffen werden. Im übrigen wird wie bei früheren Ausbauvorhaben angestrebt, den Freizeitwert der Elbufer zu erhalten und nach Möglichkeit mit Hilfe des Baggergutes sogar noch zu verbessern.

Die Kosten für die Vertiefung und Verbreiterung des Fahrwassers auf der Bundesstrecke der Elbe werden auf insgesamt 350 Millionen DM geschätzt. Die Aufwendungen für den Hamburger Bereich betragen 100 Millionen DM. Hiervon entfallen rund 72 Millionen DM auf die eigentlichen Baggerarbeiten, der Rest auf den Bau des Warteplatzes für Großschiffe sowie auf die Neuverlegung von zwei wichtigen Rohr- und Kabeldüchern der Hamburger Gaswerke und der Hamburger Wasserwerke, deren Überdeckung nach der Vertiefung des Fahrwassers nicht mehr ausreichen würde, um Beschädigungen durch Ankerwurf auszuschließen.

Nicht überall dürfen Drachen steigen

Die Behörde für Wirtschaft und Verkehr macht darauf aufmerksam, daß es wegen der damit verbundenen Gefahren für den Luftverkehr nicht zulässig ist, in der Umgebung des Flughafens Fuhlsbüttel, des Landeplatzes Finkenwerder sowie der Segelfluggelände Boberg und Fischbek-Neugraben Drachen steigen zu lassen.

Verboten ist es, im Bauschutzbereich des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel sowie in einer Entfernung von weniger als 3 km von der Begrenzung des Landeplatzes Finkenwerder und der Segelfluggelände Boberg und Fischbek-Neugraben Drachen fliegen zu lassen. Der Bauschutzbereich des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel erstreckt sich auf einen Umkreis von 6 km um den Flughafen und erfaßt außerdem die Anflugsektoren Richtung Langenhorn-Hummelsbüttel, Richtung Alsterdorf-Winterhude-Barmbek, Richtung Stellingen-Bahrenfeld und Richtung Norderstedt.

In den übrigen Gebieten Hamburgs dürfen Drachen nur mit einem höchstens 100 m langen Seil gehalten werden. Das Einhalten dieser Bestimmung ist von besonderer Bedeutung für einen gefahrlosen Betrieb der häufig in niedrigen Höhen fliegenden Hubschrauber der Polizei und des Unfall-Rettungsdienstes.

Karten über die Bauschutzbereiche von Fuhlsbüttel und Finkenwerder sowie über die Schutzbereiche der Segelfluggelände Boberg und Fischbek-Neugraben können beim Luftfahrtreferat der Behörde für Wirtschaft und Verkehr, Hamburg 11, Alter Steinweg 4, oder bei der Luftaufsichtsstelle auf dem Flughafen Fuhlsbüttel (Verwaltungsgebäude Nord) eingesehen werden.

Jenisch-Haus teilweise wieder geöffnet

Das Jenisch-Haus in Klein Flottbek, Baron-Voght-Straße 50, ist, wenngleich die umfangreichen Renovierungsarbeiten noch nicht abgeschlossen werden konnten, von Sonntag, 1. September, an teilweise wieder zu besichtigen. Dieses Museum großbürgerlicher Wohnkultur ist dienstags bis sonnabends von 14 bis 17 Uhr, sonntags von 11 bis 17 Uhr, geöffnet; der Eintritt ist frei.

Das Bußgeldverfahren bei Verkehrsordnungswidrigkeiten

von Oberamtsrat Günter Madsen
Behörde für Inneres, Einwohner-Zentralamt

Die Zahl der Verstöße gegen die Bestimmungen des Straßenverkehrsrechts ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Von der Polizei wurden 1973 in Hamburg rund 543 000 Verkehrsverstöße festgestellt. Hiervon wurden rund 346 000 Vorgänge durch Erteilung einer Verwarnung abgeschlossen. Die restlichen 197 000 Fälle wurden von der Polizei zur Anzeige gebracht und führten zu Ordnungswidrigkeiten-Verfahren.

1. Verwarnungen durch Beamte des Polizeidienstes bzw. durch die Verwaltungsbehörde

Nach § 56 des Ordnungswidrigkeitengesetzes kann der Betroffene bei Begehung einer geringfügigen Ordnungswidrigkeit (Verstoß gegen Bestimmungen des Straßenverkehrsrechts) verwarnt und mit einem Verwarnungsgeld von 2,— DM bis 20,— DM belegt werden. Die Bedeutung des Fehlverhaltens und der Grad der Vorwerfbarkeit sind entscheidende Kriterien bei der

Über 50 Jahre in den Elbgemeinden M. Higle & Sohn

Werkstätten für Raumgestaltung

Reichh. Lager: Stoffe - Gardinen - Bodenbeläge

Eigene Polsterei und Gardinennäherei

Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten durch geschulte Fachkräfte

Hamburg 52

Quellental 22 - 24

Ruf 82 01 06 + 82 54 62

Ältestes Fachgeschäft am Platze

seit über 70 Jahren

Gardinen - Betten - Wäsche

Große Auswahl in Dekorations- u. Gardinenstoffen - Gardinen-Atelier mit besten Fachkräften - Montagen von Gardinen und Dekorationen durch erstklassig geschulte Dekorateure.

Moderne Bettfedern-Reinigungs-Anlage

Kundendienst Telefon (0 40) 86 09 13



Elbchaussee 582

Telefon
040/86 09 13

Hamburg-Blankenese

Das Teppich-Spezialhaus

der Elbgemeinde

Echte Orient-Teppiche und Brücken

sowie alle deutschen und ausländischen Markenteppiche - Bettumrandungen zu äußerst günstigen Preisen. Teppiche von Wand zu Wand in allen maßgeblichen Fabriken - Verlegen von Teppichböden und Läufern durch bestens geschulte Fachkräfte

Besichtigen Sie zwanglos und unverbindlich unsere Verkaufsstellen

Kundendienst Telefon (0 40) 86 09 13



Bahnhofstraße 11

Beurteilung, ob es sich um eine geringfügige Ordnungswidrigkeit handelt oder nicht.

Um eine gleichmäßige Behandlung aller Verkehrsteilnehmer in der Bundesrepublik Deutschland zu erreichen, ist am 13. 12. 1968 die Allgemeine Verwaltungsvorschrift für die Erteilung einer Verwarnung erlassen worden, die für die Polizei und die Verwaltungsbehörde verbindlich ist.

Im § 3 dieser Vorschrift sind die Tatbestände katalogisiert worden, die im Regelfall mit einer Verwarnung zu belegen sind. Außerdem ist bei den jeweiligen Tatbeständen die Höhe des Verwarnungsgeldes festgesetzt worden. Aufgeführt sind hier unter anderem Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung, wie verbotenes Halten und Parken, Verstöße gegen das Rechtsfahrgebot, Behindern anderer Verkehrsteilnehmer, Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bis zu 15 km/h, unzulässiger Fahrstreifenwechsel ohne Gefährdung anderer, falsches Abbiegen, Wenden oder Rückwärtsfahren ohne Gefährdung anderer, Mißbrauch der Warnblinkanlage und sonstiger Warnzeichen, unterlassenes oder fehlerhaftes Betätigen des Fahrtrichtungsanzeigers sowie Verstöße gegen die Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung, wie Nichtmitführen von Ausweispapieren, Verstoß gegen Meldepflichten, Überschreitung der Anmeldefrist zur Hauptuntersuchung bis zu vier Monaten sowie geringfügige Mängel am Fahrzeug.

Nach den Bestimmungen des Ordnungswidrigkeitengesetzes wird eine Verwarnung nur wirksam, wenn der Betroffene nach Belehrung über sein Weigerungsrecht mit ihr einverstanden ist und das Verwarnungsgeld fristgerecht (innerhalb einer Woche) einzahlt. Weigert sich der Betroffene, die Verwarnung anzunehmen oder das Verwarnungsgeld zu zahlen, wird eine Anzeige gefertigt und über die Ordnungswidrigkeit im Bußgeldverfahren entschieden. Falls das Verwarnungsgeld von dem Betroffenen nicht fristgerecht eingezahlt wird, geht die Polizei davon aus, daß er die Annahme der Verwarnung verweigert. Bei einer verspäteten Zahlung des Verwarnungsgeldes ist die Verwarnung nicht wirksam. Der eingezahlte Betrag wird in diesem Fall kostenpflichtig an den Einzahler zurückgesandt. Wenn jedoch die Verwarnung wirksam geworden ist, kann der Verstoß nicht mehr als Ordnungswidrigkeit verfolgt werden. Läßt sich die Identität des Betroffenen nicht an Ort und Stelle feststellen (z. B. das Fahrzeug kann nicht angehalten werden), wird sie später an Hand des Fahrzeugkennzeichens ermittelt.

Bei Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr befestigt der die Ordnungswidrigkeit feststellende Bedienstete der Schutzpolizei an dem Fahrzeug des Betroffenen eine schriftliche Verwarnung, mit der ihm sein Fehlverhalten vorgehalten wird. Außerdem wird er aufgefordert, das festgesetzte Verwarnungsgeld innerhalb einer Woche unter Verwendung der beigefügten Zahlkarte einzuzahlen. Geht das Verwarnungsgeld nicht fristgerecht ein, wird bei der zuständigen Kraftfahrzeugzulassungsstelle der Halter des Kraftfahrzeugs festgestellt, dem sodann per Post eine schriftliche Verwarnung zugestellt wird. Darüber hinaus wird der Betroffene aufgefordert, sich binnen einer Woche schriftlich zum festgestellten Sachverhalt zu äußern. Bei nicht fristgerechtem Eingang des Verwarnungsgeldes erstattet die Polizeidienststelle eine Ordnungswidrigkeiten-Anzeige, die dem Einwohner-Zentralamt zur weiteren Bearbeitung übersandt wird. Die Zustellung der zweiten schriftlichen Verwarnung an die Wohnanschrift des Betroffenen ist notwendig, weil er unter Umständen die am Kraftfahrzeug befestigte Verwarnung mit Zahlkarte nicht vorgefunden hat.

Privatkindergarten in Nienstedten

Vormittags von 8.00-13.00 Uhr

Frau Erika Ehram
Hamburg 52, Georg-Bonne-Straße 104
Tel. 82 03 76 und 82 58 45

2. Erlaß von Bußgeldbescheiden

Bei Verstößen gegen die Bestimmungen des Verkehrsrechtes, soweit es sich nicht um geringfügige Ordnungswidrigkeiten handelt, wird von dem feststellenden Polizeibediensteten eine Ordnungswidrigkeiten-Anzeige erstattet und damit das Bußgeldverfahren eingeleitet.

Diese Anzeigen werden nach Abschluß der Ermittlungen dem Einwohner-Zentralamt zur Ahndung der Ordnungswidrigkeiten übersandt. Bevor jedoch ein Bußgeldbescheid erlassen wird, muß dem Betroffenen nach § 55 des Ordnungswidrigkeitengesetzes Gelegenheit gegeben werden, sich zu der Beschuldigung zu äußern (Anhörung). Eine bestimmte Form der Anhörung ist nicht vorgeschrieben. Die mündliche Anhörung an Ort und Stelle — nicht protokolliert — reicht ebenso aus, wie

Ihr Fachmann für Heizung - Lüftung - Oelfeuerung



in den Elbgemeinden

H. L. Erwin Ilsohn

Beratung - Planung - Ausführung - Reparatur und Wartung
Hamburg 50, Zöllnerstraße 13 a, Telefon 89 55 88 - 89 42 39

Schon die seefahrenden Kaufleute brachten Pflanzen aus aller Welt mit in unsere Heimat. Der Weg für Sie und Ihre Pflanzen ist nicht so weit!

**Bäume, Büsche, Rosen, Stauden
Blumenzwiebeln, Saaten, Dünger**

GRÜNES ZENTRUM HEIST

H. Scharrel, Baumschulen
2081 Heist an der B 431 · Telefon 0 41 22 / 8 12 91
Beratung täglich

Von Ihrem Hausmakler können Sie (fast) alles verlangen

Angebote soviel und solange Sie wollen, über Bauplätze, Zinshäuser, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungen – alle aktuell aus dem Computer

Begleitung, wenn Sie Objekte besichtigen wollen, die Ihnen interessant erscheinen

Auskünfte über Grundbuch (Hypothesen, Grunddienstbarkeiten), Bebauungsfragen (zulässige Nutzung, behördliche Planungen, Anliegerbeiträge), Finanzierung (Beleihungsgrenzen, Steuervorteile, Rentenbewertungen), Mietprobleme (Kündigungsschutz, Kautionsfragen)

Informationen über Marktendenzen, An- und Verkaufschancen, Möglichkeiten zur Vermögensverwertung

Persönliche Beratung in allen Grundstücksfragen – insbesondere bei Erbauseinandersetzungen

Rentabilitätsberechnungen bei An- und Verkauf oder Vermietung von Renditeobjekten

Anfertigung von Miet- und Pachtverträgen

Vorbereitung des Kaufvertrages als Entwurf für den Notar

Abwicklung des Vertrages einschließlich des Zahlungsverkehrs nach Beurkundung

... und eine Rechnung erhalten Sie nur,
wenn das Geschäft perfekt ist.

WENN'S UM IMMOBILIEN GEHT



ERNST SIMMON & CO.
2 HAMBURG 52
WAITZSTRASSE 18
TEL.: 89 81 31



Seit über 100 Jahren

ERTEL

„St. Anshar“ Beerdigungs-Institut
Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachruf 32 11 21

In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft
Reichhaltige Sargausstellung
Mäßige Preise

Hamburg-Nienstedten, Rupertistr. 26, Tag+Nachruf 82 04 43

die Übersendung eines Anhörbogens (Fragebogens), der dem Betroffenen Gelegenheit gibt, sich schriftlich zu äußern, und die protokollarische Vernehmung. Die Anhörung kann sowohl von der Polizei als auch vom Einwohner-Zentralamt durchgeführt werden.

Die Höhe der im Ordnungswidrigkeitenverfahren festzusetzenden Bußgeldbeträge wird durch den Bußgeldkatalog für Verkehrsordnungswidrigkeiten in der bundeseinheitlich geltenden Fassung bestimmt. Eine Erhöhung der dort aufgeführten Regelsätze um mindestens 25 Prozent ist vorgesehen, wenn durch die Zuwiderhandlung ein anderer gefährdet oder geschädigt worden ist. Außerdem ist eine Erhöhung der Regelsätze vorgesehen, wenn der Betroffene wiederholt Ordnungswidrigkeiten im Straßenverkehr begangen hat. Darüber hinaus können Fahrverbote von einem bis zu drei Monaten angeordnet werden, wenn der Betroffene besonders verwerflich oder beharrlich gehandelt hat.

Der Erlaß eines Bußgeldbescheides setzt voraus, daß die Verwaltungsbehörde nach Aufklärung des Sachverhalts und Anhörung des Betroffenen eine Ordnungswidrigkeit für erwiesen und die Ahndung mit einer Geldbuße nach pflichtgemäßem Ermessen für geboten hält.

Der Bestand des ordnungsgemäß erlassenen Bußgeldbescheides hängt davon ab, daß sich der Betroffene mit ihm abfindet und die Einspruchsfrist verstreichen läßt. Der Bußgeldbescheid ist somit ein vorläufiger Spruch in einem Vorschaltverfahren, der erst durch die Unterwerfung des Betroffenen endgültig ist.

3. Verjährung der Verkehrsordnungswidrigkeit

Nach § 26. Abs. 4 des Straßenverkehrsgesetzes verjährt die Verfolgung von Verkehrsordnungswidrigkeiten in drei Monaten. Die Verjährung beginnt mit dem Tage, an dem die Ordnungswidrigkeit begangen worden ist.

Die Verfolgung von Verstößen gegen das Straßenverkehrsrecht ist nach Ablauf der dreimonatigen Verjährungsfrist ausgeschlossen. Nach § 29 Ordnungswidrigkeitengesetz kann die Verjährung durch Handlungen der Verwaltungsbehörde und der Gerichte unterbrochen werden, und zwar u. a. durch

- 3.1 die erste Vernehmung des Betroffenen oder die Bekanntgabe, daß gegen ihn das Ermittlungsverfahren eingeleitet ist,
- 3.2 die Ausfertigung des Bußgeldbescheides,
- 3.3. die Erhebung der öffentlichen Klage und
- 3.4 jede richterliche Handlung, die zur Verfolgung der Ordnungswidrigkeit gegen den Täter gerichtet ist.

Die Wirkung der Unterbrechung besteht darin, daß mit dem Tage, an dem sie eintritt, eine neue dreimonatige Verjährungsfrist beginnt. Hinsichtlich des Zeitpunktes der Unterbrechung ist entscheidend, wann die Unterbrechungshandlung vorgenommen bzw. angeordnet worden ist. Die Bekanntmachung oder der Zugang spielen in diesem Zusammenhang nur eine untergeordnete Rolle.

4. Rechtskraft des Bußgeldbescheides

Der Bußgeldbescheid ist erlassen, sobald er unterschrieben und in den Geschäftsgang zur Zustellung gegeben ist. Die Wirksamkeit des Bußgeldbescheides bleibt jedoch bis zur Zustellung in der Schwebe. Er kann also bis dahin zurückgenommen oder geändert werden.

Zugestellt werden die Bußgeldbescheide in Hamburg entsprechend den Vorschriften des Verwaltungszustellungsgesetzes durch die Post mit Postzustellungsurkunde. Die ordnungsgemäße Zustellung des Bescheides wird somit durch den Postbediensteten beurkundet. Die Bußgeldentscheidung wird rechtskräftig, wenn sie durch Einspruch nicht mehr angefochten werden kann.

5. Einspruch gegen den Bußgeldbescheid

Gegen den Bußgeldbescheid kann der Betroffene innerhalb einer Woche nach Zustellung schriftlich oder zur Niederschrift beim Einwohner-Zentralamt Einspruch einlegen.

Soweit der Einspruch mit einer Begründung versehen ist, hat das Einwohner-Zentralamt zu prüfen, ob das Vorbringen des Betroffenen die Beschuldigung teilweise oder ganz entkräftet. Bejahendenfalls ist der Bußgeldbescheid zurückzunehmen und gegebenenfalls durch einen neuen zu ersetzen.

Ansonsten sind die Akten an die Staatsanwaltschaft abzugeben, die sie dem Amtsrichter zur Entscheidung vorlegt. Der zuständige Amtsrichter entscheidet dann durch Beschluß oder Urteil über das Ordnungswidrigkeiten-Verfahren. In Hamburg werden zur Zeit ca. 10 Prozent der erlassenen Bußgeldbescheide durch Einspruch angefochten.

6. Behandlung von Mehrfachtätern

Am 1. 5. 1974 ist die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zu § 15 b der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung mit dem Führerschein-Punktsystem in Kraft getreten, die bei den Kraftfahrern anzuwenden ist, die wiederholt Verkehrsverstöße begangen haben. Zur Gewährleistung einer gleichmäßigen Behandlung ist ein Punktsystem eingeführt worden, das Verstöße nach ihrer Bedeutung mit Punkten bewertet und das bei Erreichen bestimmter Punktzahlen die Verwaltungsbehörde zu bestimmten Maßnahmen veranlaßt. In die Punktbewertung werden nur die Verkehrszu widerhandlungen einbezogen, die im Verkehrszentralregister erfaßt werden (Geldbußen über 40,— DM).

Das Punktsystem sieht folgende abgestufte Maßnahmen vor:

9 Punkte

Verwarnung;

14 Punkte

Wiederholung der theoretischen Fahrerlaubnisprüfung, unter Umständen mit zusätzlicher Fahrprobe;

18 Punkte

innerhalb von zwei Jahren:

Entziehung der Fahrerlaubnis;

in einem Zeitraum von mehr als zwei Jahren:

Anforderung eines Gutachtens einer medizinisch-psychologischen Untersuchungsstelle, gegebenenfalls mit der Folge der Entziehung der Fahrerlaubnis.

Verkehrsordnungswidrigkeiten werden mit einem bis zu drei Punkten bewertet.

Der Reichsbund gibt bekannt

Antrag auf Heizungshilfe jetzt stellen

Haushalte, deren Einkommen den Bedarfssatz der Sozialhilfe nicht wesentlich übersteigt, erhalten auch in diesem Jahr eine **Heizungshilfe** und eine **Weihnachtsbeihilfe**. Damit die Empfänger rechtzeitig den Heizvorrat einkaufen können, wird die Heizungshilfe für den kommenden Winter im **September** in einer Summe ausgezahlt. Die **Weihnachtsbeihilfe** wird Anfang Dezember 1974 gezahlt.

Berechtigte, soweit nicht schon besonders benachrichtigt, werden gebeten, die Anträge in ihrer Sozialdienststelle einzureichen.

Unterlagen über die Einkommensverhältnisse aller Familienangehörigen sowie die Höhe der Miete sind bei der Antragstellung mitzubringen. Bei Sammelheizung sind ferner Unterlagen über die Höhe des Heizungsvorauszahlungsbetrages sowie die Heizungsabrechnung des letzten Jahres notwendig. Empfänger fortdauernder Hilfen erhalten die Heizungshilfe und auch die Weihnachtsbeihilfe ohne Antrag.

TANZKURSE

für Ehepaare - Schüler - Berufstätige

Lu & Ed Möller

Altonaer Bahnhofstraße 30 - Telefon 38 62 27
Auskunft 14 - 21 Uhr (Sonntags 17 - 21 Uhr)

'Oltank-Betreuung Gert Jürgens

Tankreinigung - Tankschutz - Kesselreinigung
Beseitigung von Ölschäden - Tag und Nacht
Ölfeuerungsdienst

Hamburg 52 · Kurt-Küchler-Straße 16 · Tel. 82 11 67

Autolackierungen

schnell - sauber - günstig - modernste Ofentrocknung

Beschriftungen, der Fachmann berät Sie
BLECHSCHÄDEN, UNFALLREPARATUREN
KEHA, Hamburg 54, Ottensener Straße 2-4
(unmittelbar am S-Bahnhof Eidelstedt)
Telefon 54 30 13



Chr. Louis Langeheine

Inh. Claus Langeheine

Grabdenkmäler

Hmb.-Nienstedten, Rupertstraße 30
Blankenese, Stüld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

■ Günter Fröhlich, Fleischwaren ■

Ihr

**Fachgeschäft in Nienstedten
mit großer Auswahl**

2 Hamburg 52, Kanzleistraße 12, Telefon 82 85 38



EDGAR BÖNIG & CO.

Inh. Werner Böning

Hausmakler der Elbgemeinden

Hamburg-Gr. Flottbek, Bellmannstraße 14

Ruf: 89 50 55/56



Boelter

sucht für solvente Kunden

Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,
Eigentumswohnungen, Bauplätze, Mietwohnungen

Rufen Sie uns bitte unverbindlich an.

Telefon 86 86 72 oder 86 49 09

2 Hamburg 55-Blankenese, Caprivistraße 55



Willi Schaefer

Ihre Wäscherei und Heißmangel
Spezialität: Plätten von Oberhemden

Hamburg-Groß Flottbek, Beselerstr. 32a, Ruf 89 35 94



Manfred
Paulsen
u. Frau

Hanse Grill Elbchanssee 94

Jeden Sonnabend:
Spanferkelessen satt 12,- DM
Tischbestellung erbeten

Jetzt wieder sonntags geöffnet · Tägl. bis 24 Uhr · Ruf 39 46 11

Kieselplatten - Stufen - Müllboxen
aus Waschbeton - alle Kieselarten
Terrazzo-Stufen und -Platten - direkt ab Hersteller
Besuchen Sie uns bitte in unserem Werk!

GIOVANNI SANTINI
2 HH 55 - Sülldorf, Op'n Hainholt 105, Tel. 87 39 13/03

**Malereibetrieb
HARALD FROBARTH**

vorm. Robert Eckhoff
Anstrich · Tapezierarbeiten · Kunst-
stoff-Beschichtungen
Eigener Gerüstbau

2 Hamburg 52 - Nienstedten
Nienstedtener Straße 9
Telefon 82 50 27 und 82 99 37



**Seit 1905 erfolgreich
auf dem Grundstücksmarkt**

Hausmakler
Marquardt + Noack

2 Hamburg 50 - Schillerstr. 45 - Tel. 38 17 48

RDM **IDZ** **VHH**

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Kundschafts-Klempnerei

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Ratsherrn-Eck

Hamburg 52, Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 42
Telefon 82 97 13

Warme Küche ab 18 Uhr

**GRABMALE
J. HARMS & SÖHNE**

vorm. Klein & Reher seit 1891

200 Hamburg 50
Stresemannstr. 230 85 61 38
Am Diebsteich 15/19

MARMORPLATTEN

Anzeigen- Annahme 280 26 78
Werner Ottlik Werbung

Hamburg-Informationen

Hamburg — Stadt für Entdecker

In loser Folge bringt die Hamburg-Information Entdecker-Tips aus allen Stadtteilen Hamburgs.

Filmtheater in der Traumfabrik

Entdeckertip Nummer 7:

Seit Anfang dieses Jahres hat Hamburg ein kleines Programm-Kino mitten auf dem Gelände des Studio Hamburg (Tonndorfer Hauptstraße 90), eines der größten Studio- und Atelierbetriebe für Film und Fernsehen in der Bundesrepublik. Sein Name: „Vorführung 6“. Es ist schon ein besonderes Gefühl, mitten in der Traumfabrik ins Kino zu gehen. Nach Schluß des Filmes sollte man natürlich nicht sofort nach Hause fahren, sondern sich ein gemütliches Plätzchen in der „Studio-Klausur“ suchen. Hier besteht sogar die Chance, der einen oder anderen Leinwandgröße persönlich zu begegnen. Vorführungen täglich 20.30 Uhr.

Entdeckertip Nummer 8:

Angenommen, Sie wollen gern wieder einmal Monopoly spielen, haben aber nicht genügend Mitspieler. In Hamburg ist das kein Problem. Man wählt die Nummer 48 90 00 und klagt der „Spiele-Schachtel“ in der Hochallee 126 sein Leid. Das Geschäft „vermietet“ nämlich pro Abend Spieler für 50,— DM. Sollten Sie kein Spiel besitzen, wird das gleich mitgebracht. In der „Spiele-Schachtel“ selbst kann man über dreihundert Gesellschafts-, Glücks- oder Geschicklichkeitsspiele kaufen und vorher sogar ausprobieren. Auch Sammler von antiquarischen Spielen können hier Raritäten entdecken. Geöffnet Montag bis Freitag von 14.30 bis 18.30 Uhr. Samstag von 10 bis 13 Uhr.

Entdeckertip Nummer 9:

Wo gibt es schon einmal ein zehn Quadratmeter großes Fernsehbild? Diese Riesenleinwand steht in Hamburg im „POM“, Osdorfer Landstraße 2. Eine „Tele-Beam“-Anlage ermöglicht die Projektion von Fernsehsendungen in Großformat. Vor allem bei Fußballfans hat sich das schon herumgesprochen. Das „POM“ ist eine Mischung aus Musentempel und Kneipe und hat nicht nur Platz für 500 Besucher, sondern bietet auch ständig ein gepfeffertes Veranstaltungsprogramm, das von Jazz und Skiffle über Blues und Rock bis zu Folklore und Country-Music reicht.

Russische Musikwochen in Hamburg

„Chowantschina“-Premiere in der Staatsoper —
erstmalig in russischer Sprache in Deutschland

Vom 27. September bis 4. November sind die Russischen Musikwochen Hamburg 74 ein weiterer kultureller Höhepunkt zum Auftakt der Saison.

Das Eröffnungskonzert der von der Hansestadt Hamburg veranstalteten Musikwochen findet am 27. September in der großen Musikhalle statt. Die Leningrader Philharmonie unter der Stabführung von Jewgenij Mravinski spielt die 6. Sinfonie von Serge Prokofieff und die 5. Sinfonie von Ludwig van Beethoven.

Mit besonderer Spannung wird die Premiere von „Chowantschina“ am 28. September in der Hamburgischen Staatsoper erwartet. Das Werk von Modest Mussorgsky wird erstmalig in Deutschland in russischer Sprache einstudiert. Die Hauptrollen singen Christa Ludwig, Nicolai Ghiaurov und Marriti Talvela. Wiederholungen finden am 1., 4., 6., 9. und 12. Oktober statt. Außerdem bringt die Staatsoper anlässlich der russischen Musikwochen aus dem Repertoire „Boris Godunow“ von Mussorgsky mit Marriti Talvela in der Titelrolle (14. Oktober) und vier Ballettabende: 17. Oktober Allegro brillante (Tschai-

kowsky), Divertimento Nr. 15 (Mozart), Désir (Skrjabin) und Jeu de cartes (Strawinsky); 20. Oktober „Romeo und Julia“ von Prokofieff; 27. Oktober Premiere von „Der Nußknacker“ (Tschaikowsky), Wiederholung am 28. Oktober.

Interessante Gastspiele in der Musikhalle

In der Musikhalle sind eine Reihe interessanter Gastspiele und Konzerte vorgesehen: am 2. Oktober das Staatliche Sinfonieorchester der UdSSR, Dirigent Jewgenij Swetlanow, mit Werken von Beethoven, Prokofieff und Ravel; am 13. Oktober die Hamburger Symphoniker unter Heribert Beissel; am 22. Oktober das Moskauer Kammerorchester, Dirigent Rudolf Barschai; am 28. Oktober der Monteverdi-Chor mit russischer Chor-Musik und am 3. und 4. November das Philharmonische Staatsorchester Hamburg unter der Leitung von Aldo Ceccato mit Werken von Schostakowitsch und Rachmaninoff.

Orgelseminar in der St. Jacobi-Kirche

Das Programm der russischen Musikwochen runden ein Orgelkonzert in der Hauptkirche St. Jacobi mit Boris Romanow, 10. Oktober, und ein Konzert des Glinka-Quartetts, 14. Oktober, im kleinen Saal der Musikhalle ab.

Außerdem findet ein Orgelseminar mit Boris Romanow in der St. Jacobi-Kirche statt (7. bis 11. Oktober). Veranstalter sind die Hochschule für Musik und die Hamburger Musikbücherei. Eine Ausstellung „Sowjetrussische Musik in Noten und Schallplatten“ ist im Brahms-Saal der Hamburger Musikbücherei vom 30. September bis 12. Oktober zu sehen.

Bunte Flottenparade in den Hamburger Messehallen

15. „Deutsche Bootsausstellung international“ —
600 Aussteller aus 26 Ländern

Durch Hamburgs City wird im Herbst eine maritime Brise wehen. Anlässlich der 15. „Deutschen Bootsausstellung international“ gehen einige schnittige Segel- und Motorjachten auf der Binnenalster vor Anker oder werden auf dem Rathausmarkt zur Schau gestellt.

Gleichzeitig zeigen vom 19. bis 27. Oktober auf dem Hamburger Messegelände über 600 Aussteller aus 26 Ländern in 13 Messehallen und auf dem Freigelände 1200 Sportboote, von der Anfänger-Jolle bis zur Luxus-Hochseejacht, dazu Bootsmotoren von 1 bis 500 PS sowie umfangreiches Zubehör. Über 130 000 Besucher aus rund 50 Ländern in Europa und Übersee werden zur 15. „Deutschen Bootsausstellung international“ erwartet.

Mehr Aussteller als im Vorjahr

Zu den größten ausländischen Ausstellergruppen auf diesem internationalen Forum für den europäischen Bootsmarkt gehören Großbritannien, die Niederlande und Schweden. Aber auch aus Frankreich, Ungarn, Italien, Dänemark, Norwegen und Finnland haben sich bereits mehr Aussteller als im Vorjahr angemeldet.

Ein Trend zeichnet sich bereits jetzt ab: Mehr als die Hälfte des Gesamtangebots sind Segelboote aller Klassen. Besonders familiengerechte Sportschiffe stehen hoch im Kurs und sind zahlreich vertreten. Eine Reihe neuer Sportboote, vor allem der größeren hochseetüchtigen Klasse, sind für die Ausstellung gemeldet.

Boots-Party im Congress Centrum

Die Angebotspalette von Motoren, Zubehör, Ausrüstung, Wassersportkleidung ist breit gefächert. Modernste Schiffselektronik erobert auch die Planken der Freizeitschoner. Dazu zählen raffiniert ausgeklügelte mechanische Manövrierhilfen wie die Selbststeueranlage Windpilot — als „das Ding mit dem kleinen Geheimnis“ — ein Clou auf dem Markt.

Willy Jensen

Innenarchitekt · Büro und Verkauf 89 38 16

Im Januar 1974 habe ich meine Geschäftsräume verlegt.

Von der Waitzstraße nach

2 Hamburg 52, Leistikowstieg 13



C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84



Paßbilder und Fotokopien
gleich zum Mitnehmen
Prismen-Gläser und Teleskope

R. A. Parbs & Co.

BUCHDRUCKEREI

HAMBURG-ALTONA

ESCHELSWEG 4 · TELEFON: 38 36 80



Bestattungsinstitut

SCHNOOR & HANSZEN

● St. Anskar von 1878 ●

Inhaber: E. Ahlf

Hamburg 20 — Breitenfelder Straße 6

TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Jeden Schlüssel

REESE



Zyl. Schlüssel und Autoschlüssel sofort — Massenanfertigung
Sicherheitsschlösser, Neulieferung, Reparatur, Montage

2 Hamburg 6 · Schulterblatt 79 · Telefon: 4 39 42 64

Notruf: Hamburg 4 39 16 55 + Wedel 9 08 / 8 24 86

Hamburger Wachdienst

Ruf 44 67 14



CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH
 2 Hamburg 52 · Osdorfer Weg 147

Gegründet 1885

Feste Brennstoffe
 Holzkohle
 Kaminholz

Heizöl EL, Tankreinigung
 Kesselreinigung
 Ölfeuerungs wartung

Tel. 89 20 01

Ein besonders abwechslungsreiches Rahmenprogramm soll Bootsaussteller und Besucher auch zu ausgedehnten Landgängen ermuntern. Dazu zählt eine Boots-Party im Congress Centrum, maritime Filme in einem großen Hamburger Filmtheater, eine Briefmarken-Motivschau und eine Sonderausstellung „Schiffspostsendungen“.

Neuer „Kleiner Hamburg Spiegel“ soeben erschienen

Mit aktuellem Kartenmaterial und neuesten Zahlen aus dem Hamburger Wirtschafts geschehen ist die jüngste Ausgabe des „Kleinen Hamburg Spiegels“ soeben erschienen. Der Bogen ist weit gespannt und reicht von der „Hammaburg“ bis zum Bau des neuen Elbtunnels. Die Broschüre, die von der Hamburg-Information herausgegeben wird, informiert über so wichtige Bereiche wie Stadt- und Verkehrsplanung, Schulen und Hochschulen, Hafenwirtschaft und Güterumschlag. Aber

Cellulitisbehandlung

Ein neuer bequemer Weg,
 an Taille, Hüfte und Schenkel schlanker zu werden.
 Durch elektr. Impulse werden Ihre Muskeln zur Kontraktion
 angeregt. Gesteigerte Durchblutung — Festigung des Gewebes — Straffung — Umfangverring erung. Ganzheitskosmetik.

Christa-Maria Karnstedt
 Kosmetikerin B.D.H.
 2 Hamburg-Blankenese, Wits Allee 28
 Tel. 86 71 56 u. 86 11 01

auch Hamburg als Kommunikationszentrum und Forschungs- und Bildungszentrum wird neben dem Dreiklang Wirtschafts metropole—Hafen—Handelsplatz ausführlich behandelt. Über 50 Fotos lockern den Textteil auf. Der „Kleine Hamburg Spiegel“ kann über die Hamburg-Information, 2 Hamburg 36, Neuer Jungfernstieg 5, Tel. (040) 35 13 01, gegen eine Schutzgebühr von 1,— DM bezogen werden. (HI)

Weise Sprüche

Im Geschäftsleben weiß ein Direktor von allem etwas,
 ein Abteilungsleiter von etwas alles —
 und die Telefonistin weiß von allem alles.

Wer einen Hund hat,
 der verehrungsvoll zu ihm aufsieht,
 sollte zum Ausgleich auch ein Katze haben,
 die keine Notiz von ihm nimmt.

Weihnachtssendungen ins Ausland

Weihnachtspakete ins Ausland sollten schon in den nächsten Tagen abgesandt werden, damit sie rechtzeitig zum Fest beim Empfänger eintreffen. Wer mit der Auflieferung wartet, bis sich bei den Post- und Zollämtern die Pakete und Päckchen stauen, läuft Gefahr, daß sein Geschenk nicht pünktlich zugestellt wird. Das gilt ganz besonders für Sendungen nach Übersee, aber auch für Sendungen nach Osteuropa.

Mit allen Vorbehalten können als letzte Auflieferungstermine etwa folgende Daten genannt werden:

Anfang Oktober

für Sendungen nach fernen Ländern

Anfang bis Mitte November

für Sendungen nach USA und Kanada (je nach Entfernung des Bestimmungsortes von New York oder Montreal) und Osteuropa

2. Dezember

für Sendungen nach europäischen Ländern

Für alle Postpakete nach dem Ausland müssen **Zollinhalts erkl ä rungen** ausgefüllt und zum Teil — wie z. B. nach USA und Kanada — am Paket befestigt werden. Die Postämter erteilen Auskunft über die Zahl der Zollinhalts erkl ä rungen und darüber, in welcher Sprache sie abgefaßt sein müssen. Bei der Einlieferung von Auslandspaketen bitten wir ferner zu beachten:

1. Postsendungen **mit Geschenken** bis zum Wert von 500,— DM je Sendung können aufgrund der geltenden Ausfuhrbestimmungen ohne Ausfuhrschein und ohne zollamtliche Ausfuhrabfertigung bei jeder Paketannahme eingeliefert werden. Das Paket muß den Vermerk „Geschenksendung, Wert . . . DM“ tragen.
2. Bei den übrigen Sendungen wird je nach dem Wert unterschiedlich verfahren:
 - a) **Postsendungen** mit Waren der gewerblichen Wirtschaft bis zu einem Wert bis zu 300 DM je Sendung nehmen die Postämter ohne Ausfuhrschein und ohne zollamtliche Ausfuhrabfertigung an. Auf der Aufschriftseite muß der Vermerk stehen „Waren der gewerblichen Wirtschaft; Warenwert . . . DM“.
 - b) Ohne vorherige zollamtliche Ausfuhrabfertigung, jedoch gegen Vorlage einer ordnungsgemäß ausgefüllten Klein-Ausfuhrerkl ä rung oder einer Versand-Ausfuhrerkl ä rung nehmen die Postämter zur Beförderung nach dem Ausland alle Postsendungen **mit Waren** der ge-

AUGENOPTIK
 FOTO
 FACHGESCHÄFT

OPTIK GEISLER



2 HAMBURG 52 · WAITZSTR. 1 · TEL.: 89 53 45

Berücksichtigen Sie bitte beim Einkauf die Inserenten unserer Bürgervereins-Mitteilungen!

werblichen Wirtschaft im Werte von über 300 DM bis einschließlich 2000 DM an. Ausgenommen sind Waren, deren Ausfuhr einer besonderen Genehmigung bedarf. Die entsprechenden Vordrucke sind im Papierwarenhandel zu erhalten.

3. Wer umfangreichere Sendungen ins Ausland verschicken will, sollte beachten, daß seine Sendung bestimmte Höchstmaße, die je nach Bestimmungsland verschieden sind, nicht überschreiten darf. Nähere Auskünfte erteilen die Postämter.

Für Geschenkpakete und -päckchen nach den Vereinigten Staaten, die Anfang bis Mitte November eingeliefert sein sollten, ist noch folgendes zu bemerken:

Zollfrei dürfen in die Vereinigten Staaten eingeführt werden alle zur Einfuhr zugelassenen Gegenstände, ausgenommen Tabakwaren und alkoholhaltige Parfüme. Es muß sich aber um Geschenksendungen handeln, und der Gesamtwert solcher Sendungen darf für eine Person 10 Dollar je Tag nicht überschreiten. Einzelheiten über die Einfuhrbestimmungen müssen e. F. beim Generalkonsulat der USA oder der Handelskammer erfragt werden. Die Sendung muß den Vermerk tragen: „Giff-value below 10 Dollar“, d. h. Geschenkwert unter 10 Dollar. Dieser Vermerk muß auf der Sendung selbst, nicht auf der Paketkarte angebracht werden.

Allen, die zu Weihnachten Geschenkpakete und -päckchen an Empfänger in Übersee senden wollen, sei noch einmal dringend empfohlen:

**Liefern Sie Ihre Pakete jetzt auf,
je eher, desto besser!**

**Vor allem denken Sie bitte an eine gute,
stabile Verpackung!**

Damit die Weihnachtsüberraschung für den Empfänger gewahrt bleibt, kann man sicherheitshalber noch einen Hinweis auf das Paket schreiben:

Nicht vor Weihnachten öffnen!

Kleiner Autoboykott mit Fehlzündung

„Welt auf Rädern“ hieß ein Programm, das der amerikanische Soldatensender AFN vor einigen Wochen nachts um 2 Uhr ausstrahlte. Inhalt: Ein Aufruf an die US-Soldaten, nicht die beliebten europäischen Autos zu kaufen, sondern nur noch amerikanische Fabrikate. Denn, wer ausländische Autos fährt, schädigt die Wirtschaft seines Landes.

Der Programm-Direktor des AFN in Frankfurt, Mr. Harland, erklärte tags darauf in einem Interview mit der Illustrierten „QUICK“: „Das haben wir nicht selbst produziert, das mußten wir senden“ — auf Befehl der Sendezentrale in Los Angeles.

Der Boykott-Aufruf löste Betroffenheit in den eigenen Reihen aus, denn — so Harland zur „QUICK“: „Der Chef-Redakteur des AFN fährt VW und Fiat, der Programm-Direktor Citroen und VW, und der Nachrichten-Chef Mercedes. Und die“, so Harland weiter, „möchten wir auch nicht hergeben, wir sind sehr zufrieden mit unseren nichtamerikanischen Autos“.



WALDEMAR FRIEDRICH MÜLLER

Behälter für Mineralölprodukte. Reinigung, Untersuchung, Dichtheitsprüfung. Schutz- u. Sicherungseinrichtungen. Beseitigung v. Ölschäden

Hamburg 50, Theodorstraße 41 m2, Ruf 89 58 35-36, Nachruf 83 71 12

Tankreinigung auch während der Heizperiode

RATSHERRN-PILS
edle hanseatische Braunkunst

Oberpostdirektion Hamburg

Pressestelle

Durch Neuorganisation im Bereich des Zustelldienstes in Hamburg hat sich seit Herausgabe des letzten Straßenverzeichnisses im Jahre 1971 eine größere Anzahl von Zustellanschriften geändert. Deshalb hat die Oberpostdirektion Hamburg ein neues Postamtliches Straßenverzeichnis nach dem Stande vom 1. April 1974 herausgegeben, das bei allen Hamburger Postämtern zum Preise von 1,70 DM käuflich erworben werden kann.

Außer rund 8700 Hamburger Straßen und Plätzen, einer Skizze der Zustellbereiche sowie einer Aufstellung aller Hamburger Postämter enthält das Straßenverzeichnis u. a. auch eine Liste aller Hamburger Kleingartenvereine, eine Übersicht über die Brief-, Paket- und Eilzustellung und ein Verzeichnis der Beratungsdienste der Post.



Von der elektrischen Straßenbahn Altona – Blankenese

Im November 1955 berichtete Carl Jebens im Rahmen seiner Arbeit über den „Verkehr in den Elbgemeinden“ über die Altona-Blankeneser Straßenbahn (Mitteilungsblatt unseres Bürgervereins 4. Jahrgang). Im „Heimatboten“ Nr. 5, 6 und 7 des Jahrganges 1962 brachten Robert Krümmel und Carl Jebens weitere Angaben über Bau und Betrieb der elektrischen Bahn. Vor 75 Jahren am 26. 8. 1899 nahm diese Bahn ihren Betrieb auf (am 9. 11. 1921 wurde der Betrieb eingestellt). In Erinnerung an den Eröffnungstag hat der „Verein Verkehrsamateure und Museumsbahn e. V.“ in seinen „Hamburger Nahverkehrsnachrichten“ eine Dokumentation über unsere beinahe vergessene Straßenbahn begonnen. Dieser Verein ist sehr rührig,



Zweijährige Handelsschule zur Erlangung der Mittleren Reife
 Einjährige Höhere Handelsschule
 Einjährige Allgemeine Handelsschule
 Halbjähriger Höherer Handelslehrgang
 Halbjähriger Auslandskorrespondenten-Lehrgang
 Umschulungslehrgänge bis zur Kaufmanns-Gehilfen-Prüfung

Hamburg 36, Colonnaden 3, Telefon 35 44 74

er besitzt in Aumühle ein „Nahverkehrsmuseum“ (Tage der offenen Tür: 6. Oktober und 3. November jeweils 11 bis 17 Uhr). Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt worden (Jahresbeitrag 40,— DM, für Schüler und Jugendliche 20,— DM), Schriftleiter für die „Hamburger Nahverkehrsnachrichten“ ist Reiner Zimmermann, 2 Hamburg 71, Maybachstr. 35, Telefon 691 42 21.

K. H. Koch und **R. Zimmermann** haben die folgende Dokumentation zusammengestellt.

Die elektrische Bahn Altona—Blankenese

Am 26. August 1974 könnte eine Straßenbahn ihren 75. Geburtstag feiern, die heute schon fast Legende ist: die „elektrische Bahn Altona—Blankenese A.G.“. Die — wie man mit Recht sagen kann — Geburtswehen dieser Bahnverbindung setzten allerdings schon vor fast 100 Jahren ein, als der Ingenieur W. R. Rowan auf Veranlassung der interessierten Gemeinden Blankenese, Dockenhuden, Nienstedten, Klein Flott-

als Trasse und andererseits Dampfkraft als Traktionsmittel vorgeschlagen wurden. Die Elbchaussee war schon damals für den Ausflugsverkehr mit Pferd und Wagen sehr beliebt und ein Verkehr mit qualmenden Fahrzeugen erschien weder für die Anlieger noch für die Erholung suchenden Großstädter tragbar.

Dennoch schien der Rowan'sche Plan, eine „Spurbahn“ mit Dampftrieb anzulegen, zeitweilig einer Realisierung näher gerückt zu sein. Der Kreistag des Kreises Pinneberg hatte seine Zustimmung erklärt und der Regierungspräsident 1888 dem Unternehmer die Erlaubnis erteilt, spezielle Vorarbeiten vorzunehmen. In Altona verhielt man sich jedoch von Anfang an dem Projekt gegenüber ablehnend. Der Altonaer Kreistag lehnte in seiner Sitzung vom 23. November 1885 den Antrag des Berliner Ingenieurs und der Firma von Kintzel und Lauer, Harburg, auf Erteilung einer Konzession zu einer Bahn auf der Elbchaussee fast einstimmig ab. Als Gründe wurden angeführt: Die Gefährlichkeit eines Maschinenbetriebes bei der stellenweisen Enge der Fahrstraße und bei dem „ungeheuren“ Verkehr an Sonn- und Feiertagen sowie „ästhetische Rücksichten“, welche eine Veränderung des bisherigen Charakters der Elbchaussee verboten. Gleichzeitig drückte der Kreistag den der königlichen Regierung vorzutragenden Wunsch aus, daß die Schönheit der Elbchaussee auf jede Weise zu schützen sei. Inzwischen beantragte der Ingenieur Avé-Lallement, der die Konzession für die Anlage der Pferdebahn in Hamburg über die Hochstraße nach der Ottensener Kirche besaß, ihm die Verlängerung nach Othmarschen zu gestatten. Er wurde dazu angeregt durch die Gemeindevertretung Othmarschens, die ein energischer Gegner des Dampfbauprojektes war. Das Dorf hatte bisher keinerlei Verkehrsverbindung nach Altona. Da andererseits die Verhandlungen zwischen dem Kreise Pinneberg und Rowan trotz der ablehnenden Haltung Altonas fort-dauerten und die Möglichkeit einer Konzessionserteilung für die Elbchaussee, soweit sie im Kreis Pinneberg lag, zu befürchten war, sah sich der Kreistag veranlaßt, der Pferdebahn-anlage näherzutreten. Er konnte so dem Rowan'schen Projekt wirksamer entgegentreten. Mit einer vom 3. Juli 1886 datierten Eingabe an den „Vorsitzenden des Kreistages, Königl. Landrat und Ober-Bürgermeister Herrn Adickes, Hochwohlgeboren, Altona“, machten sich die betroffenen Gemeinden (einschließlich eines Vertreters Othmarschens) dann nochmals für das Rowan'sche Projekt stark:



bek und Othmarschen 1875 seine Pläne zum Bau einer mit dem bekannten „Rowan'schen Dampfswagen“ betriebenen Straßenbahn entlang der Elbchaussee zu entwickeln begann. Als anstelle der langjährigen Omnibusverbindung nach den Elbvororten im Jahre 1867 die Eisenbahn von Altona nach Blankenese eröffnet wurde, hielt man die Bedienung der Verkehrsbedürfnisse für die nächsten Jahrzehnte für befriedigt. Aber das große Gebiet entlang der Elbe mit seinen zahlreichen Landorten, den vielen Gartenhäusern, Villen und Vergnügungslokalen wurde doch nur unzureichend von der Eisenbahn erschlossen. Besonders die südlichen Teile der Ortschaften waren nur durch längere Fußmärsche zu erreichen. So wurde der Wunsch nach einer besseren Verkehrsbedienung mit dem Städtekomplex Hamburg — Altona immer wieder laut. Das von Rowan vorgetragene Projekt stieß aber besonders deswegen auf Schwierigkeiten, weil einerseits die Elbchaussee

Blankenese, den 3. Juli 1886

Dem Kreistage erlauben sich die Unterzeichneten, als die von den Gemeinde-Vertretungen zu Blankenese, Dockenhuden, Nienstedten, Kl. Flottbek und Othmarschen zur Leitung der Verhandlungen, betr. Bau einer Spurbahn auf der Elb-Chaussee, erwählte Commission, Namens der erwähnten Gemeinden das ganz gehorsamste Gesuch zu unterbreiten:



Heizungs- und Klimaanlage

ÖL — GAS — STROM
 Schwimmbadanlagen — Kundendienst

KARL GERCKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon: 87 33 65



Kosmetiksalon Lo Peters

Ganzheitskosmetik · Maniküre · Pediküre

2 HH 52, Nienstedtener Straße 2 b, Tel. 82 72 48

MARIA
GALLAND
PARIS

Biologische Lifting-Maske

Gewichtsabnahme
und Körperstraffung

Verjüngung der Hände

„Der Kreistag wolle zum Bau einer Spurbahn auf der Elbchaussee im Bereiche des Altona'er Kreises geneigt die Genehmigung erteilen.“

Bezüglich der Ausführung des diesseitigen Projectes gestatten wir uns Nachstehendes erläuternd hinzuzufügen:

Der Herr Rowan in Berlin hat sich zur Ausführung des Unternehmens bereit erklärt, und zwar in der Weise, daß

1. er jetzt schon vor Bewerbung um die Genehmigung zur Benutzung des Chausseekörpers bei der Königlichen Regierung eine Creditactie hinterlegt hat in der Höhe, wie solche von der Königlichen Regierung bestimmt ist, und sich auch verpflichtet hat, zur Sicherstellung der ordnungsmäßigen Fertigstellung der Anlage eine etwa erforderliche weitere Kautio noch zu stellen;

2. nimmt der Unternehmer davon Abstand, daß den beteiligten Kreisen oder Gemeinden aus der Anlage irgend welche Kosten oder Lasten entstehen, sowohl was die erste Anlage betrifft, wie auch bezüglich des Betriebes;

3. endlich ist der Unternehmer auch bereit, die Unterhaltung des gesammten Chausseekörpers für eigene Rechnung dauernd zu übernehmen.

Was die Anlage und den Betrieb der projectirten Spurbahn anbelangt, so ist dafür in Aussicht genommen:

1. die Legung von Rillenschienen, wie in den Straßen Altona's, im Niveau des Straßenkörpers mit Auspflasterung an beiden Seiten, so daß durch die Schienenlage eine Beeinträchtigung des sonstigen Wagenverkehrs nicht statthaben kann, und
2. die Anwendung der neuerdings an vielen Orten schon eingeführten, für Straßenbahnen namentlich bewährt gefundenen Rowan'schen Maschinenwagen.

Was die Benutzung dieser Letztern als Motoren auf Straßenbahnen anbelangt, so erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß solche seit 2 Jahren in Kopenhagen in Betrieb gesetzt sind auf der von dort nach dem Thiergarten führenden Chaussee, die erheblich weniger breit ist, als unsere Elbchaussee, und andererseits auch eine bedeutend größere Frequenz hat als Letztere. Trotz alledem ist während der vorgedachten geräumigen Zeit des Bestehens dieser Anlage ein Unglücksfall bei derselben noch nicht zu verzeichnen gewesen.

Ebenso hat, auf Veranlassung des früher in hiesiger Gegend ansässig gewesenenen Herrn John Booth, Sr. Durchlaucht der Fürst Reichskanzler in Berlin Gelegenheit genommen, sich persönlich von der Vortrefflichkeit und Ungefährlichkeit dieser Wagen Ueberzeugung zu verschaffen. Sr. Durchlaucht haben die jungen Pferde aus den Königlichen Marställen dem fahrenden Rowan'schen Wagen entgegen und vorüber führen lassen; kein einziges der Pferde ist dadurch erschreckt worden und hat Miene gemacht, davor zu scheuen. Imgleichen hat Sr. Durchlaucht sich überzeugt, daß diese Wagen bei der zulässig schnellsten Fahrt, selbst im Gefälle, im Stande sind, auf 1 Meter Entfernung zu stoppen, in Folge dessen Sr. Durchlaucht

Sich dahin aussprach, daß der Einführung der Rowan'schen Maschinenwagen zum Straßenbahnen-Betrieb irgend welche Bedenken nicht entgegen stehen könnten, und dann auch in Berlin die Konzession zum Bau einer Straßenbahn mit Betrieb mittels der vorgedachten Rowan'schen Wagen erteilt und der Betrieb damit eröffnet ist, und zwar zunächst auf dem Kurfürstendamm, wo sich vorlängst der ganzen Straße ein Reitweg hinzieht, der namentlich auch von den Höchsten und Allerhöchsten Herrschaften sehr benutzt wird.

Bei den Rowan'schen Maschinenwagen liegt die kleine aber sehr kräftige Maschine im Innern des Vordertheils des Wagens; dieselbe ist von Außen weder zu sehen noch zu hören, der Betrieb ist ein durchaus geräuschloser. Der verbrauchte Dampf wird condensirt dem Kessel wieder zugeführt und Rauch und Funkenflug sind absolut ausgeschlossen. Im hinteren Theile des Wagens sind die Räume für die Passagiere. Der



PEISER - ELEKTROTECHNIK

2 HAMBURG 53 · BRANDSTÜCKEN 11 · TEL. 80 10 44/45

WIR PLANEN · LIEFERN · INSTALLIEREN

AUTOMATISCHE FUNKGESTEUERTE GARAGENTORÖFFNERANLAGEN

WIR AUTOMATISIEREN IHRE GARTENTORE

NEUBAUTEN · UMBAUTEN · ANTENNEN · NACHTSPEICHERANLAGEN

BROXOMAT - DIE AUTOMATISCHE SCHUHSOHLENREINIGUNGSANLAGE

VERSIERTE FACHLEUTE BERATEN SIE

Wagen ist auf das Eleganteste und Geschmackvollste hergerichtet und bietet dem ihn benutzenden Publikum jede mögliche Bequemlichkeit. Hieraus ist schon ersichtlich, daß aus der Anlage wie aus dem Betriebe weder für die Passanten auf der Chaussee, noch für die Anwohner irgend welche Belästigung oder Beeinträchtigung entstehen kann, wie des nähern aus der Anlage ersichtlich.

Es ist wohl keinem Zweifel unterworfen, daß die Anlage solcher Spurbahn ein dringendes Verkehrsbedürfnis und damit nur den berechtigten Wünschen vieler Anwohner der Chaussee in sämtlichen hier belegenen Ortschaften Rechnung getragen wird.

Abgesehen davon, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen einem großen Theil des Publikums der schönste Theil hiesiger Gegend unerreichbar und verschlossen bleibt, da sowohl Dampfschiffe wie Eisenbahn seitwärts vorüber führen, so ist auch aus demselben Grunde für die Anwohner der Chaussee



J. SCHÜLER

Gegr. 1882

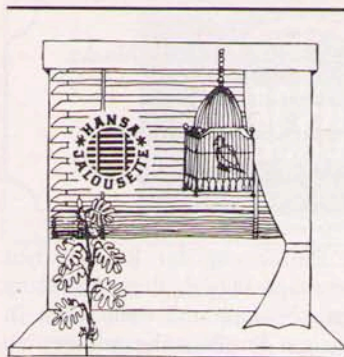
Hamburg-Altona, Allee 174

Tel. 38 59 82

BESTATTUNGSWESEN

H. Jerichow, Altona, Glücksbürger Str. 9 - 38 59 82

C. Stödter, Osdorf, Schafgarbenweg 73 - 83 48 31



**Luxaflex-Jalousien
stellen alles
in den Schatten.**

Tapeten-Ströh

Spezialhaus für Tapeten,
Farben und Fußbodenbeläge

Hamburg-Altona
Große Rainstraße 10
38 65 20 / 38 70 51

R. A. PARBS & CO.

Druckerei – Verlag

*

Buchdruck
Offsetdruck

*

Druck und
Verlag von
Zeitschriften
aller Art

*

Leistungsfähige
Druckerei für
Geschäfts- und
Familien-
Drucksachen

*

2 Hamburg 50 (Altona)
Eschelsweg 4
Ruf 38 36 80

der Verkehr mit den Großstädten Altona und Hamburg namentlich im Winter sehr erschwert und werden viele Familien, namentlich solche, die Kinder zur Schule zu schicken haben, davon abgehalten, ihren Aufenthalt an der Chaussee zu nehmen. Es involviret dies eine Benachtheiligung der Grundbesitzer in den genannten Gemeinden im Verhältniß zu denjenigen Ortschaften, die der Eisenbahn näher belegen sind. Ein Ausgleich ist hier nur erreichbar durch die Anlage der in Rede stehenden Spurbahn.

Der Pinneberger Kreistag hat in Würdigung aller dieser Umstände die Ertheilung der Genehmigung zum Bau der qu. Spurbahn für die Chausseestrecke des dortigen Kreises einstimmig schon gewährt, wie event. das Königl. Landrathsamt zu Pinneberg wird bestätigen können, und da ebenso der Ertheilung der Konzession Seitens der Königlichen Regierung, wie dieselbe dem Unternehmer zu erkennen gegeben, Bedenken nicht unterliegt, so hängt die Ausführung des Projects nur von der hiermit erbetenen Bewilligung ab.

Allerdings ist uns bekannt, wie von verschiedenen Seiten gegen dieses Project Propaganda gemacht und wie namentlich dagegen geltend gemacht wird

1. die Chaussee sei zu solcher Anlage zu schmal;
2. dieselbe werde dadurch an ihrer landschaftlichen Schönheit Einbuße erleiden;
3. würden die bei der Altona-Kaltenkirchen'er Bahn vorgekommenen Unglücksfälle sich hier wiederholen — und was dergleichen mehr.

Alle diese Einwände sind aber so weit hergeholt und so leicht zu widerlegen, daß unwillkürlich die Vermuthung entstehen muß, daß bei ihrem Einbringen die wirklichen Gründe des Einspruchs auf andern Gebiete liegen und die angeführten nur dazu dienen, um diese letzteren zu verdecken.

Ungehindert bis in die Garage fahren durch eine
Funkferngesteuerte Toröffneranlage
und eine stets verschlossene Pforte

newlomatic © Antriebstechnik.

Herbert Wilkens Hamburg 68, Ilenwisch 35 6 01 57 57

Was die Befürchtung anbelangt, daß die Chaussee zu solcher Anlage zu schmal sei, so ist solches wohl schon aus Vorstehendem widerlegt, einerseits, weil durch die Legung der Rillenschienen eine Beeinträchtigung des Verkehrs nicht stattfindet und andererseits wird diese Befürchtung ausgeschlossen, durch die Bezugnahme auf die Anlage in Berlin und bei Kopenhagen. Außerdem aber dürfte sich ein derartiger Einwand am leichtesten widerlegen lassen durch vorliegende gutachterliche Erklärungen der Behörden und Techniker.

Die weitere Behauptung der Gegner, daß durch die Anlage die landschaftliche Schönheit der Chaussee beeinträchtigt wird, ist eben so hinfällig. Es hängt diese doch nicht von dem Körper der Fahrstraße ab? Nach diesseitiger Annahme ist solche zu suchen in der Umgebung der Chaussee, und so lange daran nicht gerüttelt, d. h. daß die Chaussee in ihrer Grundfläche und Umgebung intact erhalten und kein Baum oder Strauch durch die Anlage beseitigt wird, was absolut ausgeschlossen bleibt, darf doch von einer Beeinträchtigung der landschaftlichen Schönheit durch solche Anlage nicht die Rede sein. Im Gegentheil wird diesseits behauptet, daß die Chaussee durch solchen Betrieb gewinnt. Derselbe würde die Entfernung des jetzt auf der Straße in Haufen abgelagerten massenhaften Wegematerials bedingen, und die Fahrstraße nicht nur um mindestens 2 Meter erweitern, sondern auch wirklich eine Unziederde, die seitdem der Königlichen Kirchspielvogtei das Recht, hier Anordnungen zu treffen, entzogen ist, hier Platz gegriffen hat, beseitigen und schon allein den für die qu. Anlage erforderlichen Raum gewähren.

Wie vorhin schon gesagt, sind die Wagen — heut zu Tage für die Prosperität des Unternehmens schon eine *conditio sine qua non* — auf das Eleganteste und Geschmackvollste erbaut, können und werden unter keinen Umständen einen unschönen Anblick gewähren, werden aber sicher bei ihrer Inbetriebnahme eine Menge elender Miethsfuhrwerke von der Chaussee fern halten, und es ist dies gewiß nicht für Passanten und Anwohner ein Nachtheil, da der Anblick der oft abgetriebenen Gäule, die sich mühsam mit vollbepackten Personenwagen unter fortwährenden Peitschenhieben die Chaussee entlang quälen, für Niemanden ein erheiternder sein kann.

Den dritten Einwand, betreffend die sich wiederholenden Unglücksfälle, wie bei der Altona-Kaltenkirchen'er Bahn, so läßt sich allerdings nicht in Abrede stellen, daß nach Anlage dieser Bahnstrecke auf der Kieler Chaussee manche Mißstände hervorgetreten sind. Von erheblichen wirklichen Unglücksfällen ist in neuerer Zeit hier nichts bekannt geworden, und die Anfangs vorgekommenen sind vielleicht eben so viel der Schuld des dort verkehrenden Publikums zuzuschreiben, als Unachtsamkeiten im Betriebe, die hätten vermieden werden können, und auch bei gewöhnlichen Fuhrwerken nicht ausgeschlossen bleiben. Um aber von vorne herein solchen Uebelständen hier zu begegnen, ist für die Anlage ein ganz anderes System in Aussicht genommen, und dieses ist von dem der Altona-Kaltenkirchen'er Bahn ein so verschiedenes, daß eine Parallele mit letzterem nicht gezogen werden kann. — Die Altona-Kaltenkirchen'er Bahn hat Hochschienen, worauf andere Wagen sich nicht bewegen können und sogar der Gefahr ausgesetzt sind, die Räder zu zerbrechen, wenn sie zwischen dieselben gerathen, während wir Rillenschienen projectiren, wie solche in den Straßen Altona's liegen und auf denen mancher Kutscher mit Vorliebe fährt. Die Altona-Kaltenkirchen'er Bahn hat einen gewöhnlichen Locomotiv-Betrieb, während hier der früher beschriebene Rowan'sche Wagen für den Betrieb in Aussicht genommen ist.

Außerdem aber möchte noch hervorzuheben sein, daß nach allen statistischen Aufstellungen der Betrieb von Straßenbahnen mit Dampfkraft weniger Unglücksfälle herbeiführt, als mit Pferdebahnen, was sich auch bei der Wandsbeck'er Linie bethätigt hat und von der Hamburger Polizei-Behörde wird nachgewiesen werden können, aus welchem Grunde sich die

Zur Prüfung der verschiedenen Projekte wurde ein Kommission eingesetzt und mit der Pinneberger Kreisverwaltung Verhandlungen mit dem Ziel der Übereinstimmung begonnen.

Die Kommission kam zu dem Beschluß, dem der Kreistag Altona im Oktober 1886 beitrug, jeden Spurbahnbetrieb von der Elbchaussee fernzuhalten, jedoch einer Pferdebahnanlage zuzustimmen, „wenn von der königlichen Regierung im Interesse der beteiligten Ortschaften irgendeine Verkehrsanlage für nötig erachtet würde“. Schon damals machte man den Vorbehalt der späteren Einführung einer sonstigen geeigneten Betriebskraft. Da im Ausland bereits gute Erfahrungen mit der Elektrizität gemacht wurden, dachte man in erster Linie hieran.

**kunsth Handwerk
moderne dekostoffe
die gute industrieform**

**form und dekoration
ursula holzhausen
Elbe-Einkaufszentrum
80 15 82**

Rowan betrieb indessen mit Eifer die Durchführung seines Projektes weiter und beantragte Mitte 1889 beim Regierungspräsidenten die Erteilung der Konzession und zugleich die Verleihung des Enteignungsrechtes. Der Magistrat der Stadt Altona verhielt sich dagegen weiterhin ablehnend. Er machte jedoch dem Unternehmer den Vorschlag, die Linie nördlich von der Flottbeker Chaussee zu verlegen und zugleich durch die Stadt Altona hindurch bis zur Hamburger Grenze durchzuführen. Die durch Vermittlung des Ingenieurs Mannhardt in Hamburg geführten Verhandlungen gelangten im Mai 1891 zum Abschluß. Der zwischen dem Oberbürgermeister der Stadt Altona, Dr. Giese, und Rowan vereinbarte Vertrag wurde den städtischen Kollegien der Stadt Altona am 26. November 1891 zur Beschlußfassung unterbreitet.

(bitte hier abtrennen)

An alle Einwohner

unseres
Ortsteils, die noch
nicht Mitglied des
Bürgervereins sind.

Haben Sie schon mal
darüber nachgedacht,
daß das Sprichwort:
„Einigkeit macht stark!“
auch für Sie von Nutzen
sein kann, wenn es sich
darum handelt, heimatliche
Belange der Stadt
gegenüber zu Ihren
Gunsten zu vertreten.

Die mit Dampflokomotiven zu betreibende Bahn sollte in Altona am Ostende der Paulstraße (heutige Straßennamen siehe unten) in der Nähe der Hamburger Grenze beginnen und durch die Norderreihe, Weidenstraße, Hospitalstraße bzw. Wilhelmstraße, dem Rainwegtunnel, einen neu anzulegenden Straßenzug nach der Friedensallee führen, und von dort durch Othmarschen bis an die Altonaer Grenze und weiter durch Kl. Flottbek führen, um bei Teufelsbrück die Elbchaussee zu erreichen, der sie dann bis Blankenese folgen sollte.

Wenn auch durch die projektierte Bahn ein großer Teil des städtischen Gebietes neu aufgeschlossen werden sollte und eine neue Verbindung mit dem Hamburger Verkehrszentrum schaffen sollte, so versagte doch die Mehrheit der städtischen Kollegien dem Verträge ihre Zustimmung. Abgesehen von den nach wie vor bestehenden Bedenken, einen Dampfbetrieb in mehreren, verhältnismäßig engen Straßen der Altstadt zuzulassen, sprach man sich vor allem grundsätzlich gegen jede Berührung der Bahn mit der Elbchaussee aus, selbst wenn dieses nicht mehr auf Altonaer Gebiet geschah.

Es blieb also dem Unternehmer nichts anderes übrig, falls er das Projekt einer Straßenbahn Altona-Blankenese weiterverfolgen wollte, als eine neue Trasse ausfindig zu machen, die die Elbchaussee nicht benutzte. Die Führung der weiteren Verhandlungen mit der Stadt Altona übernahm dann, als Rowan inzwischen nach Basel übersiedelt war, in dessen Auftrag der Ingenieur August Beringer aus Berlin-Charlottenburg. Er reichte im Juni 1892 dem Magistrat ein neues Projekt ein. Da es einerseits auf eine Berührung der Elbchaussee verzichtete und andererseits statt Dampf elektrische Betriebskraft in Aussicht nahm, gelangten die Verhandlungen in kurzer Zeit zum Abschluß. Am 6. Oktober 1892 wurde der nachstehende Vertrag zwischen dem Altonaer Oberbürgermeister Dr. Giese und Beringer unterzeichnet und am 13. Oktober desselben Jahres von den städtischen Kollegien genehmigt. Zusammen mit dem Vertrag reichte Beringer einen „Erläuterungsbericht“ bei der Stadt Altona ein, in dem Einzelheiten des damals in Hamburg und Altona noch unbekanntes elektrischen Betriebes beschrieben wurden.

(Die Verträge folgen im nächsten Heft.)

Paulstr. = Otzenstr., Norderreihe = Thadenstr./Norderreihe
Weidenstr. = Virchowstr., Wilhelmstr. = Chemnitzstr.
Rainwegtunnel = Lessingtunnel, Hospitalstr. = Hospitalstr.

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

(für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp)

Anschrift: Paul Jerichow, 2 Hamburg 52, Nienstedten, Quellental 42, Tel. 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa v. 1827, Konto-Nr. 1253/128 175

Aufnahmeantrag

Vor- und Zuname: _____

Beruf: _____

Geburtstag und -jahr: _____

Wohnung: _____

(evtl. auch Geschäftsadresse)

Telefon: _____

Eintrittsgeld: _____
(Nach Ihrem Ermessen)

DM Monatsbeitrag: _____ DM
(Nach Ihrem Ermessen)
Mindest-Monatsbeitrag DM 2,-

Geworben durch: _____

(Ausfüllung nicht erforderlich)

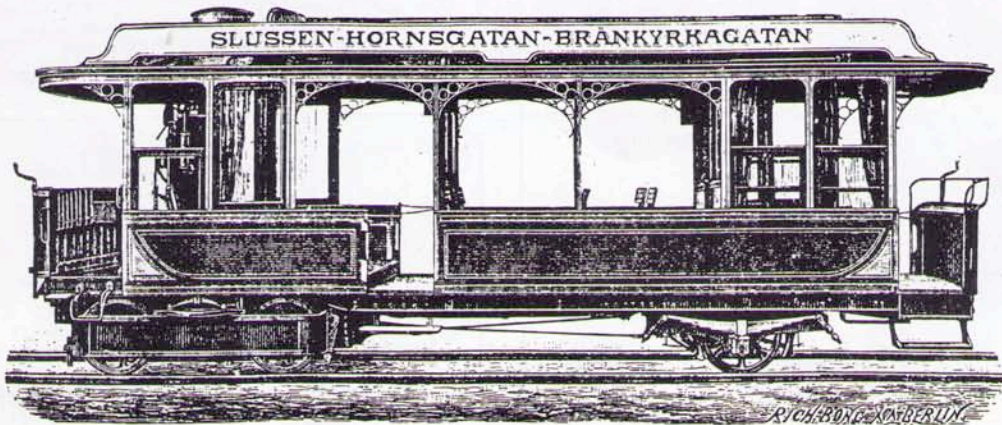
Hamburg, den _____

Unterschrift _____

Rowan'scher Dampfwagen für Strassenbahnen.

Type 11A. Dampfwagen für starke Steigungen

1:20 auf längere Strecken, 1:15 auf kurze Strecken



Der Dampfwagen als offener Sommerwagen (nach Photographie)

(Die Umgestaltung des Wagens vom Sommer- zum Winterwagen oder umgekehrt nimmt nur wenige Minuten in Anspruch.)

Länge, über den Perrons gemessen	8,8 m	Der Dampfwagen erfordert neues Speisewasser nur 2 bis 3 mal täglich.
Breite, auswendige	2,14 m	Der Dampfwagen erfordert Nachfeuern nur 1 mal alle 6 bis 8 km.
Gewicht in betriebsfähigem Zustande	9000 kg	Der Dampfwagen erfordert nur einen Mann auf der Maschine. Dem Dampfwagen können ein oder mehrere Strassenbahnwagen angehängt werden.
Maximal-Raddruck auf die Schienen bei voller Belastung	2100 kg	Betriebskosten. Die Betriebskosten eines Rowan'schen Dampfwagens mit 50 bis 60 Plätzen stellen sich gleich den Betriebskosten eines einspännigen Strassenbahnwagens, oder etwa 10 bis 12 Pf. pro km billiger als die eines zweispännigen Pferdebahnwagens. (Reparaturen, Erneuerungen und Amortisation mit eingerechnet.)
Zur Adhäsion disponibles Gewicht	8000 kg	
Pferdekraft	40	
Anzahl der Plätze (Sitzplätze 36, Stehplätze 14)	50	
Zugkraft der Maschine	1200 kg	
Geschwindigkeit per Stunde bis	20 km	
Koksverbrauch per durchlaufenen km	1,5 bis 2kg	
Condensationsfläche	104 qm	
Der Dampfwagen ist für Curven von 15 m Rad. construiert.		

Optik - Foto
Grunert & Co

2 Hamburg 52 · Waitzstraße 27
Telefon 89 56 39

2 Hamburg 53 · Bornheide 55 g
Telefon 8 31 50 57

— Alle Kassen —

Burrkåwers
Plattdeutsche Gedichte
von Rudolf Tarnow
Köster Klinkermann
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen
Verlag
Krüger & Nienstedt
2 Hamburg 50
Eschelsweg 4

Anzeigenannahme:
Tel. 280 26 78

MAGOTHERM
Fenster mit Hochhaus-Winddichtung
Türen - Platten
Holz+Bauelemente
Heimwerkerbedarf
liefert günstig u. schnell

Westermann & Süchting
HAMBURG 50
Am Felde 4-16
☎ 39 15 59

Partyservice  **Stadtküche**
Inh. Armin Scherrer, Küchenmeister V. K. D.
2 Hamburg 52, Otto-Ernst-Str. 32
Tel. 82 76 07
Ihre Küche für exquisite kulinarische Ansprüche



Hochzeitsessen und Festmahlzeiten aller Art
Grillspezialitäten für Gartenfeste
Kalte Büfets - Cocktailparties



FASSADEN

Imprägnierung
gegen Feuchtigkeit,
Schlagregen und Ver-
witterung.

Brunwa

Häusbockbekämpfung

Holzwan- und
Hausschwammbeseitigung

Langjährige schriftliche
Gewährleistungsverpflichtung

Brunwa

WINTERBAUBEHEIZUNG

Bauaustrocknung mit modernsten
Heißluftgeräten thermgesteuert

ohne Arbeitsunterbrechung
mit oder ohne Wartung

Temperierung und Trocknung
aller Raumgrößen
in Roh-, Neu- oder Altbauten, Hallen.

In Leihmiete
desgleichen Verkauf von Neugeräten.

Brunwa

Holz- und Bautenschutz

Meisterbetrieb

Mitglied im „Deutscher Holz- u. Bautenschutzverband e.V.“

Hamburg 39 — Moorfuhrweg 9
Telefon 279 15 02, 279 15 73

BLUMENBOUTIQUE
WIEBKE DIERCKS
Hamburg 52 · Telefon 82 45 78
Nienstedtener Marktplatz 11

Amir
PERSERTEPPICHE
Inh.: Mahmoud Farhchi-Heydari

2 Hamburg 36 Esplanade 6 Tel.: 35 46 56/57

Liebe Leser!

Geht es auch Ihnen so wie vielen Berufstätigen, die einfach nicht die Zeit haben sich in einem Fachgeschäft zu informieren?

Für unsere Kunden bieten wir daher einen besonderen Service. Wir bringen Ihnen un-
verbündlich auf Bestellung Teppiche Ihrer Wahl, gemäß Ihren Angaben, entsprechend
in der Größe, Farbe und Qualität.

So können Sie in Ruhe mit der ganzen Familie den Teppich Ihres Geschmacks zu Hause aus-
wählen.

Schreiben Sie oder rufen Sie uns an!

Amir Perseerteppiche

KONFITOREI

BÄCKEREI

KAFFEEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr: Schach-Abend

BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

Carl Seemann & Söhne

Erdbestattungen, Einäscherungen
Beratung



Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 9
Telefon 86 04 43

Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 2, Tel. 82 17 62; Hmb.-Rissen,
Klövensteenweg 4; Hmb.-Nienstedten (vorm. H. Oeding)

52 60 Herbert Corda
Langenhöfen 10
3629